



Stiftung Sport-Gymnasium Davos  
Jahresbericht  
2010/2011

## Impressum

Stiftung Sport-Gymnasium Davos

Grünenistr. 1, 7270 Davos Platz

Telefon +41 81 410 01 70

Telefax +41 81 410 01 71

E-Mail [info@sportgymnasium.ch](mailto:info@sportgymnasium.ch)

[www.sportgymnasium.ch](http://www.sportgymnasium.ch)

[www.sporthandelsschule.ch](http://www.sporthandelsschule.ch)

## Redaktionsteam

Esther Brühlmann und

Janina Sakobielski

## Fotos

Sport-Gymnasium Davos

Marcel Giger

Titelbild: Viel Power in der Slalomfahrt  
von Marc Pfister.

*„Der Lehrer hat die Aufgabe, eine Wandergruppe mit Spitzensportlern und Behinderten bei Nebel durch unwegsames Gelände in nord-südlicher Richtung zu führen, und zwar so, dass alle bei bester Laune und möglichst gleichzeitig an drei verschiedenen Orten ankommen.“*

(Prof. Müller-Limmroth in der Weltwoche vom 2. Juni 1988)

Das Zitat regt zum Schmunzeln an – und dies sicher nicht nur in Lehrerkreisen. Der Autor spricht in seinem Artikel mit Humor die vielen, zum Teil widersprüchlichen Anforderungen an, die die Gesellschaft an den Berufsstand der Lehrerinnen und Lehrer stellt. Auf den ersten Blick trifft dieses Zitat auf die Situation an der SSGD nicht ganz zu, denn die Jugendlichen am Sport-Gymnasium scheinen nicht allzu unterschiedlich zu sein: sie streben alle einen höheren schulischen Abschluss und sportliche Bestleistungen an. Bei genauerem Hinsehen jedoch lässt sich die Wandergruppe bestens mit dem Sport-Gymnasium vergleichen.

Unsere «Wandergruppe» – auf dem Weg zur Matura oder zum Handelsdiplom – kommt zwar nicht an «drei verschiedenen Orten» an, doch sind die Meinungen der Beteiligten bezüglich der detaillierten Zielbestimmung manchmal nicht ganz deckungsgleich: Reicht es, einen Abschluss nur ganz knapp zu bestehen (mit Einrechnung einiger natürlich immer genauestens kontrollierbaren ungenügenden Noten) oder müsste man nicht versuchen, das Optimum an Noten und Punkten herauszuholen? Ist es das Ziel, mit einer 4.0 im Abschlusszeugnis bestanden zu haben, oder möchte man sich beispielsweise fließend auf Italienisch unterhalten können?

Zwar sitzen in den Schulbänken der SSGD «Spitzensportlerinnen und -sportler» und keine «Behinderten» (hier wohl im Sinne von körperlich Behinderten, die keinen Spitzensport treiben, gedacht, denn auch Behinderte vollbringen im Sport wahre Meisterleistungen!) – und doch könnten die Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihre unterschiedlichen Bedürfnisse und Charaktere verschiedener nicht sein. Wie rede ich als Lehrperson beispielsweise mit dem Eishockeyspieler, der sich im Training einen ganz anderen Ton gewöhnt ist als die Golferin? Wie viel Selbstständigkeit erwarte ich von einem Skifahrer, der seine Trainingspläne seit Jahren diktiert bekommt? Wie schaffe ich es, den Langläufer, der in fast allen Lektionen anwesend ist, und die Skifahrerin, die oft nur die Hälfte des Unterrichtes besucht, ans gleiche oder wenigstens ein ähnliches Ziel zu bringen?

Manchmal müssen wir uns durch «Nebel» und «unwegsaues Gelände» kämpfen, die Irrwege und Stolpersteine in Form von Verletzungen oder Rückschlägen für unsere «Wandergruppe» bereit halten. Einige kommen dabei zeitweise «in nord-südlicher Richtung» vom Kurs ab – und doch erreichen die meisten unserer Schülerinnen und Schüler das angestrebte Ziel. Wir Lehrpersonen wandern mit dem GPS voraus, täuschen uns hoffentlich nicht allzu oft in der Richtung und sind zufrieden, wenn wir am Abend unsere vollzählige Wandergruppe an den angestrebten, individuellen Zielorten entlassen können. Ganz einfach und entspannt sind diese Wanderungen nicht immer, aber interessant sind sie meistens. In diesem Sinne gewährt Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, der vierzehnte Jahresberichts des Sport-Gymnasiums Davos einen Blick auf unseren täglichen Weg. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Esther Brühlmann, Lehrerin für Französisch und Deutsche Handelskorrespondenz

<b>SSGD aktuell</b>	<b>2</b>
<b>Aus der Welt der Schule</b>	<b>4</b>
Jahresbericht...	
...des Stiftungsrates	6
...des Rektors	7
...eines Lehrers	8
...aus dem Wohnheim	10
...aus der Küche	11
...der Schülerschaft	12
<b>Aus der Welt des Sports</b>	<b>14</b>
Jahresbericht...	
...Ski Alpin	15
...Eishockey	17
...Langlauf	18
...Unihockey	19
...Snowboard	20
...Tennis	21
...Golf	22
...Reiten	23
...Mountainbike	23
Die Sportbilanz	24
<b>Ein ereignisreiches Jahr</b>	<b>26</b>
Das Schuljahr auf einen Blick	28
Awards	29
Abschlüsse	30
Matura- und Diplomarbeiten	32
Ehemalige	33
Spezialwoche	34
<b>Who is who?</b>	<b>36</b>
Dank	44

## Spezialwoche

Die letzte Schulwoche vor den Frühlingsferien nutzten die Lehrpersonen und die Schülerschaft des Sport-Gymnasiums, um einmal anders zu lernen. Alle Klassen arbeiteten nach Spezialprogrammen und nur die wenigsten blieben in Davos. Sammeln Sie auf den Seiten 34 und 35 Eindrücke von den vielfältigen Aktivitäten, die während dieser Spezialwoche unternommen wurden.

## Neue Gesichter

**Im vergangenen Schuljahr sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu uns gestossen:**

**Guy Nunige** stammt aus Frankreich, genauer gesagt aus dem Elsass und lebt nun seit 16 Jahren in Davos. Nach einer Wirtschaftsmatura und zwei Jahren Jurastudium stieg er bei einer französischen Bank ins aktive Berufsleben ein. Er hatte das Glück in ein Förderprogramm dieser Bank zu gelangen, das Spitzensportler unterstützte und es ihm ermöglichte, seine Disziplin, die Leichtathletik, auf einem sehr hohen Niveau zu betreiben. Als Mittelstreckenläufer konnte er grosse Erfolge feiern, so wurde er französischer Meister über 1500m. Nach einem zweijährigen Sportstudium und weiteren Jahren als Profisportler ist er 1995 nach Davos gekommen. Der zweifache Familienvater ist seit Mai 2011 zu 50% an der SSGD als Langlauftrainer angestellt, unterrichtet im Winter Langlauf an den Schneesportschulen Davos und arbeitet als Freizeitpädagoge in der Hochgebirgsklinik. Der kontaktfreudige und vielseitige Trainer mag vor allem Ausdauersportarten wie Laufen, Langlaufen, Rennvelofahren oder Biken. Daneben bezeichnet er Kochen und Trainingspläne gestalten als seine Freizeitbeschäftigungen.

## Erfolge an der Schweizer Biologie Olympiade

Christa Jäger und Timo Müller, beide in der Abschlussklasse, haben an der Schweizer Biologie-Olympiade teilgenommen und ausgezeichnete Ränge erreicht. Mehr darüber erfahren Sie auf Seite 27.

Seit August 2011 arbeitet die gebürtige Niederländerin **Karen Verhage** im Wohnheim des Sport-Gymnasiums. Die 56-Jährige hat zwei erwachsene Kinder und lebt seit 20 Jahren in Davos. Nach dem Gymnasium und einem Sportstudium hatte sie in Holland als Mittelschullehrerin Sport unterrichtet, bevor sie in die Schweiz zog und sich dort neu orientierte. In der Folge arbeitete sie in verschiedenen Institutionen wie der Argo, der Alexanderhaus-Klinik oder der Hochgebirgsklinik Wolfgang als Sozialpädagogin. Ihre Hobbys sind Klavier spielen, Lesen und Yoga.

Eine waschechte Davoserin, aufgewachsen an der Grünenstrasse, wo das Sport-Gymnasium heute steht, ist die neue Wohnheimmitarbeiterin **Marianne Ott**. 1959 geboren, hat sie die Schulen in Davos besucht, danach die Handelsschule an der SAMD absolviert und später ein Bankpraktikum bei der Credit Suisse gemacht. Die Mutter von vier erwachsenen Kindern hat sich später zur Sozialmanagerin ausbilden lassen und war in der Argo Davos als Produktionsmitarbeiterin tätig. Nun ist sie seit September 2011 an der SSGD als Teilzeitkraft im Wohnheim angestellt. Sie hält sich gerne in der Natur auf, als ihre Hobbys bezeichnet sie Schneeschuh laufen, Velo fahren und Pilze und Beeren sammeln.

**Mirjam Hekket**, 47 Jahre alt, stammt aus Holland und hat nach einem Studium in Amsterdam und England (Social health) auf verschiedenen Erdteilen gearbeitet: Während vier Jahren lebte und arbeitete sie in Asien in Forschungsprojekten und danach verbrachte sie acht Jahre in mehreren Ländern Afrikas und war dort in sozialen und Gesundheitsprojekten tätig. Seit dem Jahr 2000 ist die Mutter dreier Kinder (14, 13 und 10 Jahre alt) in Davos wohnhaft und arbeitet in ganz verschiedenen Bereichen: Während der Wintermonate ist sie für die Davos Destinations-Organisation als Eventleiterin bei Grossanlässen wie dem WEF tätig und nebenbei betreut sie MS-Kranke bei deren Ferienaufenthalten. Seit September 2011 ist Mirjam Hekket nun am Sport-Gymnasium als Wohnheimmitarbeiterin (50%) angestellt. Ihre Hobbys sind Yoga, Joggen, Langlauf, Ski fahren und Lesen.

# well

Seit August 2011 am Sport-Gymnasium als Skitrainer angestellt ist **Urs Imboden**, der 36-jährige ehemalige Skiprofi, der allen Skisportbegeisterten der Schweiz bestens bekannt sein dürfte. Für Schlagzeilen hat der aus dem Val Müstair stammende Sportler gesorgt, als er nach seiner Ausmusterung von Swiss Ski mehrere Jahre lang für Moldawien gestartet ist. Nach der obligatorischen Schulzeit in St. Maria besuchte Urs die Handelsmittelschule in Ftan, bevor er ausschliesslich auf die Karte Sport setzte. In seiner Freizeit betreibt er gerne verschiedene Sportarten, insbesondere Sportklettern.

Die 1982 in Sri Lanka geborene **Alexandra Lier** wurde im Alter von wenigen Wochen in die Schweiz adoptiert und ist in Vilters aufgewachsen. Nach der Matura an der Wirtschaftsmittelschule Sargans belegte sie an der Zürcher Fachhochschule Winterthur ein Studium in Organisationskommunikation und Fachjournalismus. Sie sammelte Berufserfahrungen als PR Executive in einer PR Agentur in Zürich, als Marketingleiterin bei den Pizolbahnen und als PR Verantwortliche bei Repower. Im Juni 2011 gründete sie ihre eigene Firma mit dem Namen L-Communications GmbH in Mels und unterrichtet seit August 2011 ein Teilpensum im Fach Informatik, Kommunikation und Administration an der SSGD. Nach Feierabend ist sie sportlich unterwegs: Wandern, Ski fahren, Joggen, Biken und Schwimmen sind ihre Freizeitbeschäftigungen.

Im Wohnheim anzutreffen ist dieses und letztes Schuljahr **Silvana Ambord**, die Wohnheimmitarbeiterin, die uns tatkräftig unterstützt beim Übergang vom ehemaligen zum neuen Wohnheimteam. 1979 in Davos geboren und auch hier aufgewachsen, machte sie nach der obligatorischen Schulzeit eine Lehre als Dentalassistentin und arbeitete mit mehreren Unterbrüchen für Sprachaufenthalte (Welschland und Neuseeland) auch auf diesem Beruf. Neue und weitere Perspektiven verschaffte sie sich mit Weiterbildungen zur Aerobic-Instruktorin und zur Prophylaxe-Assistentin. Als Hobbys führt Silvana Aerobic, Tanzen und Sport allgemein an. Seit April 2011 ist sie nun als Wohnheimmitarbeiterin angestellt und sie wird diese Tätigkeit eventuell auch wieder aufnehmen nach der Geburt ihres ersten Kindes Ende Oktober.

**Ursina Brändli** aus Davos ist seit August 2011 unsere neue Teilzeitkraft im Sekretariat. 1970 in St. Moritz geboren und auch im Engadin aufgewachsen, hat sie eine Lehre als Drogistin absolviert und auch danach auf diesem Beruf gearbeitet. Die Mutter zweier Söhne (9 und 14 Jahre) wohnt seit 1993 in Davos und ist vielseitig engagiert: Sie amtiert als Präsidentin der Kinder-Spielwerkstatt Karambuli Davos und sitzt im Stiftungsrat der von ihr selber, ihrem Mann und einem Freund gegründeten Traumfängerstiftung, die mit ihren Projekten sozial benachteiligte Kinder unterstützt. Als ihre Hobbys bezeichnet sie Tauchen, Reisen, Langlaufen, Ski fahren, ihren Garten und Minigolfturniere mit ihrer Familie.

**Thim van der Laan** heisst seit August 2011 unser neuer Lehrer für Wirtschaft und Recht. Der gebürtige Holländer ist im Alter von zehn Jahren nach Klosters gezogen und bezeichnet heute die Region Klosters / Davos als seine Heimat. Nach der Matura an der SAMD zog es ihn an die Uni St. Gallen, wo er seinen Bachelor in Betriebswirtschaft und seinen Master in Marketing absolvierte. Nun steckt er noch in den letzten Zügen seiner Ausbildung zum diplomierten Wirtschaftspädagogen. Der 29-Jährige spielt Fussball beim FC Davos und kann sich auch sonst für viele Sportarten begeistern.

## Neue Ausbildung

EFZ Mod.4i – so lautet das Kürzel der Ausbildung, die im August 11 an der SSGD neu gestartet wird. Was bedeutet es? EFZ bedeutet eidgenössisches Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann. Die Schülerinnen und Schüler erwerben somit einen eidgenössisch anerkannten Berufsabschluss. Mod. bedeutet Modell und meint nichts anderes als dass in der Schweiz verschiedene Ausbildungsvarianten, eben Modelle, zu diesem EFZ führen. 4 steht für die Anzahl Jahre, welche die Ausbildung dauert und i steht für integriert. Damit ist gemeint, dass die praktische Tätigkeit, welche Lehrlinge im Geschäft erlernen, in unserer Ausbildung in den Schulalltag integriert ist. Etwas ausführlicher erklärt, heisst das: Die neue Ausbildung ist auf «Arbeitsmarktfähigkeit» ausgerichtet. Im Schulunterricht wird deshalb grossen Wert darauf gelegt, enge Bezüge zur Praxis herzustellen. Die verbindlichen Lehrpläne geben eng definierte, praxisorientierte Ziele vor, welche durch die Lernenden erreicht werden müssen.

Neben dem herkömmlichen Schulunterricht sind ab dem zweiten Ausbildungsjahr praktische Tätigkeiten in den Wochenablauf integriert. Sie werden im dritten Ausbildungsjahr durch ein vierwöchiges Betriebspraktikum ergänzt. Da die Verknüpfung von Kompetenzen aus verschiedenen Fachgebieten ein wichtiger Bestandteil der kaufmännischen Grundbildung ist, werden interdisziplinäre Denk- und Arbeitsweisen eingeübt. Dem Erwerb sozialer Kompetenzen, der Persönlichkeitsentwicklung und der Förderung der Teamfähigkeit wird ebenfalls grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Der Unterricht findet in folgenden Fächern statt: Deutsch, Französisch, Englisch, Information/Kommunikation/Administration, Wirtschaft & Gesellschaft, Mathematik, Geschichte, Wirtschaftsgeografie und Sporttheorie. Auch in der neuen Ausbildung wird mit dem bewährten Unterrichtskonzept der SSGD auf die Bedürfnisse der Leistungssportlerinnen und Leistungssportler Rücksicht genommen. Die HMS an der SSGD schliesst an die obligatorische Schulzeit an und wird nach vier Jahren mit dem Erwerb des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses Kaufmann/ Kauffrau abgeschlossen.



# Aus der Welt der Schule



## Vernetzung

Damit ein System einwandfrei funktioniert, müssen die Abläufe gut aufeinander abgestimmt sein. Dies gilt auch für eine Schule: die Aufgaben müssen klar verteilt, Absprachen koordiniert und Pflichten erfüllt werden. Die folgenden Seiten geben Ihnen einen Einblick in diese Vernetzung innerhalb unserer Schule.

Dass externe Vernetzungen ebenfalls wichtig und bereichernd sein können, beweist die Arbeitsgruppe SSGD-SAMD. Auf Anregung des Stiftungsrats der SAMD wurde Ende 2010 eine paritätische Arbeitsgruppe eingesetzt, um eine weitergehende Zusammenarbeit zwischen SSGD und SAMD zu prüfen. In mehreren Sitzungen wurden diesbezüglich Möglichkeiten erwogen und beurteilt. Das Fazit der Arbeitsgruppe lautet:

- Beide Schulen besitzen und bewahren schlanke, flexible und voneinander unabhängige Strukturen.
- Beide Schulen bemühen sich, in ihren Bereichen Trends zu setzen und agieren proaktiv.
- Die Schulleitungen sind bestrebt, nach aussen – Gemeinde, Region, Kanton, Bund, Ausland – gemeinsam aufzutreten und die Interessen beider Schulen zu wahren.
- Die Organe beider Schulen verpflichten sich zu gegenseitiger Transparenz.
- Beide Schulen verstehen sich als wichtige Stützen des Bildungsstandortes Davos.

Diese Grundsätze haben zu einem entspannten und ergiebigen Miteinander geführt und zeigen, wie wichtig Vernetzungen und Zusammenarbeit sind.



**Trix Heberlein**  
Stiftungsrätin  
des Sport-Gymnasiums Davos

Seit der Gründung des Sport-Gymnasiums bin ich nun Mitglied des Stiftungsrates. Dabei konnte ich eine eindruckliche und äusserst erfolgreiche Entwicklung mit verfolgen, welche auf den seriösen Vorbereitungen und Abklärungen der Gründer aufbauen konnte.

Wo denn, wenn nicht in Davos, kann und muss eine derartige Schule erfolgreich sein? Neben den geographischen Gegebenheiten, den finanziellen und räumlichen Voraussetzungen, neben den treuen Sponsoren und der Gemeinde als zuverlässige Stütze braucht es einen innovativen und unermüdlichen Einsatz des Stiftungsrates, vor allem aber der Schulleitung und des motivierten und motivierenden Lehrerteams um den hohen Anforderungen zu genügen. Gefordert sind vor allem Schülerinnen und Schüler, welche nicht allein die schulischen Anforderungen erfüllen, sondern gleichzeitig auch die sportlichen Leistungen erbringen müssen, die von ihnen an diesem Platz erwartet werden. Die Anforderungen an Motivation, Selbstdisziplin und Durchhaltenwillen sind hoch.

Eindrucklich hat dies die Abschlussfeier in diesem Sommer gezeigt. Sportliche Höhepunkte und beste schulische Leistungen liegen oft nahe beisammen und versprechen für die Absolventinnen und Absolventen auch eine erfolgreiche berufliche Zukunft nach der sportlichen Laufbahn. Klare Zielsetzungen und der Wille, diese auch zu erreichen sind für zukünftige Arbeitgeber gesuchte Qualitäten – der doppelte Einsatz am Sport-Gymnasium hat sich in jedem Fall gelohnt. Die Echos der Ehemaligen gehen denn auch klar in diese Richtung, sie möchten trotz der hohen Anforderungen die Zeit in Davos nicht missen und freuen sich bereits anlässlich der Abschlussfeier auf

die erste Klassenzusammenkunft.

Aber nicht nur die Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler sind hoch. Auch diejenigen an die Schulleitung und an die Flexibilität und die Bereitschaft des Lehrkörpers, auf die Bedürfnisse der verschiedenen Sportarten und die individuellen Ansprüche der Schülerschaft eingehen zu können, sind in der SSGD anspruchsvoll. In den Jahren seit der Gründung sind sie laufend gestiegen, da auch im Sport Professionalität, Einsatz und Qualität ständig steigen.

«Die Tätigkeit im  
Stiftungsrat ist immer  
spannend, lehrreich  
und motivierend.»

Aus meiner Sicht ist es der SSGD und ihren Verantwortlichen in den Jahren seit der Gründung sehr gut gelungen, die hohen Anforderungen, die an eine solche Schule gestellt werden, nicht zuletzt auch von den Eltern die ihre «Kinder» dem Team anvertrauen,

zu erfüllen. Laufende Anpassungen, insbesondere auch bezüglich Infrastruktur, werden die Verantwortlichen auch in Zukunft fordern. Doch bin ich überzeugt, dass die SSGD auf dem richtigen Weg ist und dieser Weg weiterhin erfolgreich sein wird. Die Nachfrage von Jugendlichen nach Aufnahme in die Schule, die Unterstützung durch die Sponsoren und nicht zuletzt die Anerkennung der Leistungen durch die Behörden sind dafür ein eindrucklicher Beweis.

Persönlich kann ich feststellen, dass die Tätigkeit im Stiftungsrat dieser erfolgreichen Schule immer spannend, lehrreich und motivierend ist. Die Begeisterung aller Beteiligten ist eine wichtige Voraussetzung für weitere erfolgreiche Jahre der SSGD.

Trix Heberlein, Mitglied des Stiftungsrates



# Jahresbericht des Rektors

Am 24. Juni 2011 durften wir erstmals im neuen Plenarsaal des Kongresszentrums Davos unsere Jahresfeier abhalten. Ein wunderbarer Rahmen, um die Absolventinnen und Absolventen zu ehren und herausragende sportliche Leistungen zu würdigen. Als Ehrengäste bereicherten Herr Regierungsrat Martin Jäger, Standespräsidentin Frau Christina Bucher-Brini sowie Tamara Wolf (Matura 2004, ehemalige Skirennfahrerin) und Jonas Hiller (Matura 2003, Torhüter NHL), unsere Feier.

Das Schuljahr 2010/11 begannen wir mit 36 neuen Schülerinnen und Schülern aus acht verschiedenen Kantonen. Eine Schülerzahl von gesamthaft 134 ist unter den aktuellen Rahmenbedingungen für die SSGD eine obere Grenze. Das quantitative Wachstum scheint damit abgeschlossen, die Optimierung der Infrastruktur und die Weiterentwicklung unserer Ausbildungsgänge bleiben jedoch unser stetes Bemühen.

In diesem Zusammenhang gilt es die Teilrevision der Handelsmittelschule zu erwähnen. Der neue Studiengang, der zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ Kauffrau/Kaufmann führt, wird ab 2011 eingeführt. Die Umwandlung bringt einschneidende Veränderungen hinsichtlich der Unterrichtsinhalte und –methoden mit sich. Wir erachten diese Veränderungen als weitere Steigerung der Attraktivität der Handelsmittelschule für Nachwuchssportlerinnen und –sportler. Wer am Ende seiner Schulausbildung an der SSGD einen anerkannten Berufsabschluss in Form eines EFZ in den Händen halten möchte, ist mit dieser Ausbildung bestens beraten und verfügt für das spätere Berufsleben über eine ausgezeichnete Grundlage.

Weiterentwickelt haben wir auch unsere Internetlernplattform «sportgymnasium.moodle.ch». Schülerinnen und Schüler der SSGD können sich via Internet unabhängig von ihrem aktuellen Standort über alle wichtigen Ereignisse und Hinweise der Schule informieren und den Unterricht verfolgen.

Ende Oktober 2010 hat der Stiftungsrat auf der Grundlage einer ersten Machbarkeitsstudie der Schulleitung den Auftrag erteilt, die Realisierung einer Sport-

halle auf dem Areal der Schule zu prüfen. Obwohl wir mit dem schuleigenen Krafraum, den Turnhallen der Gemeinde Davos und der in der ehemaligen holländischen Klinik gemieteten Turnhalle mit Krafraum über sehr gute Sportinfrastrukturen verfügen, wäre ein schuleigener Sportkomplex an der Grünenstrasse eine Qualitätssteigerung. Die Schulleitung hat diesen Auftrag sehr gerne entgegen genommen und wird sich mit vollem Elan der Realisierung dieses Traumes widmen.

Nach fünfjähriger Tätigkeit an der SSGD hat Osi Inglin die ihm angebotene Chance das Herrenteam Alpin von Swiss Ski zu führen wahrgenommen. Osi hat mit seinem reichen Wissen und seiner grossen Schaffenskraft unser Angebot, basierend auf der sehr guten Arbeit seiner Vorgänger, substanziell weiterentwickelt. Wir wünschen Osi in seiner neuen Aufgabe viel Erfüllung und Erfolg.

Den freigewordenen Trainerjob konnten wir mit Urs Imboden besetzen. Urs bringt als langjähriger Weltcupathlet überaus viel an Erfahrung mit und verfügt über eine ausserordentliche Leidenschaft für seine Sportart. Beides möchte er in seiner neuen Aufgabe den Jugendlichen vermitteln.

Besonders erfreut war ich über die Weiterführung unserer Partnerschaften mit der AMAG, der Credit Suisse, Katadyn, Hofmänner LL Sport und der Davos Destinations-Organisation. Es ist bemerkenswert mit welcher Treue sie zu ihrem Engagement an der SSGD stehen. Im Namen aller Schülerinnen und Schüler und des ganzen Teams bedanke ich mich bei diesen Partnern für die langjährige wertvolle Unterstützung.

Das Leben an der SSGD bleibt auch nach 14 Jahren spannend und die Herausforderungen sind und bleiben zahlreich. Nicht nur unsere Schülerschaft stellt sich der Leistungskultur des Wettkampfsportes, auch wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter streben nach steter Optimierung unseres Tuns.

Urs Winkler, Rektor der Stiftung Sport-Gymnasium Davos



Urs Winkler  
Rektor des Sport-Gymnasiums Davos

## Herzlichen Dank!

Barbara Broger hat nach 14 Jahren den Schul- und Stiftungsrat verlassen - wir danken ihr für die wertvolle Arbeit.

Mit Jenny Gutweniger (Trainerin), Monika Kofler (Wohnheimmitarbeiterin), Osi Inglin (Trainer), Lucy Pichard (Praktikum Berufsmatura im Sekretariat), Therese Schlatter (Raumpflegerin), Franzisca Uffer (Wohnheimleitung), Roger Walzer (Lehrer für IKA) und Reto Widmer (Lehrer für Wirtschaft und Recht) haben einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Tätigkeit an der SSGD beendet. Ihnen gebührt unsere grosse Dankbarkeit für die geleistete Arbeit.

## Tempora mutantur...

### Jahresbericht eines Lehrers

*Tempora mutantur, nos et mutamur in illis - Die Zeiten ändern sich und wir ändern uns mit ihnen.*

Am 12. August 2011 begann das 15. Schuljahr der Stiftung Sport-Gymnasium Davos mit dem traditionellen Arbeitstag der Lehrpersonen und Trainerinnen und Trainer. Früher hiess es noch «Arbeitstage» oder sogar «Arbeitswoche».

In den vergangenen 14 Jahren hat sich an unserer Schule viel verändert, deshalb sollen an dieser Stelle ein paar spontane Erinnerungen an die Anfänge und an die Entwicklung des SSGD, wie die Schule damals noch hiess, angeführt werden. Bevor wir überhaupt die ersten Lektionen am SSGD unterrichteten, trafen wir uns zur Lehrerarbeitswoche. Neben der Entwicklung unserer Schule stand oft auch Sport auf dem Programm dieser Arbeitstage. Wir versuchten auf der Driving Range mit einem Golfschläger den Ball wenigstens zu berühren, aber niemand war nur annähernd im Stande, ihn ins Loch zu schieben. Wir fuhren mit dem Mountainbike ins Dischmatal und man merkte schnell, wer in seiner Bewerbung seine sportlichen Fähigkeiten falsch eingeschätzt hatte (Hobbies: Mountainbike...). Unvergessen sind auch der Kajak-Taucher unseres langjährigen Deutschlehrerkollegen sowie die Durchquerung des Davoser Sees in seiner Breite bei angeblich 20 Grad Wassertemperatur (ich habe es damals als 16 Grad empfunden).

Als wir im ersten Schuljahr in die Herbstferien entlassen wurden, standen wir (35 Schülerinnen und Schüler, sechs Lehrpersonen und drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Hausdienst) vor dem Sekretariat und reichten uns alle zum Abschied die Hände und wünschten uns schöne Ferien! Bei der heutigen Grösse der Schule ist das unvorstellbar geworden. Im besagten Schuljahr leistete ich noch jede Woche zwei Abende und jeden Monat zwei Wochenenden Dienst im Wohnheim, da mein Unterrichtpensum nur etwa zwölf Lektionen umfasste. Durch die Präsenz im Wohnheim kannte

ich alle Jugendlichen ziemlich gut, zumal ich immer wieder mit ihnen ins Gespräch kam und wir über alles Erdenkliche diskutierten. Während diesen Diensten kamen viele Schülerinnen und Schüler zur Sprechstunde. Einzelne kamen wegen jeder Rechnung, die sie nicht lösen konnten. Dieser Eifer hat in der vergangenen Zeit im Allgemeinen etwas nachgelassen, so dass ich nicht mehr so viele Sprechstunden erteile wie früher, was beim heutigen Arbeitspensum wohl auch nicht mehr möglich wäre.

Wir haben auch viele Übertragungen von Sportereignissen am Fernseher im Speisesaal verfolgt und dabei eifrig mitgefiebert und gefachsimpelt. In besonders guter Erinnerung sind mir dabei die Spiele der Fussball-WM geblieben, bei denen der Speisesaal bis auf den letzten Platz besetzt war und jene, bei denen die Engländer ihre Penaltys kläglich verschossen.

«Wenn es draussen regnete, dann regnete es auch ein wenig im Schulzimmer.»

Durch die wachsenden Schülerzahlen ist auch die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets gestiegen, nicht nur bei den Lehrpersonen, sondern auch im Trainerstab, beim Hausdienst sowie im Wohnheim. Während wir «Pioniere» früher quasi «Mädchen für alles» waren und zum Beispiel bei der Organisation der Kaffeestube für den Elternabend mithalfen, am Samstag Morgen Wandtafeln installierten, für Wohnheimbewohner Löcher in die Wände bohrten, den Schülerinnen und Schülern beim Präparieren der Skis halfen und Mobiliar innerhalb des Schulareals zügelten, hat sich im Laufe der Jahre unser Aufgabenfeld etwas verkleinert. Wir Lehrpersonen beschäftigen uns heute hauptsächlich mit schulischen Aufgaben, welche aber gegenüber früheren Zeiten vielfältiger geworden sind.

Wir unterrichteten ganz am Anfang noch im romantischen Holzpavillon, der vor uns schon lange Zeit als Schulhaus benutzt worden war. Wenn die grösste Klasse mit ihren 25 Mitgliedern vollzählig war, dann hatte man im Schulzimmer kaum Luft zum Atmen. Wenn es draussen regnete, dann regnete es auch ein wenig in diesem Schulzimmer. Der Pavil-



Der historische Sieg des Mitarbeiterteams über die Mannschaft der Abschlussklassen im Fussball hat einiges abverlangt: Stiftungsratspräsident Fredi Pargätzi und Mathematiklehrer Gian Marco Schmed sind zwar erschöpft, aber stolz.

Ion musste nach zwei Schuljahren dem Gebäude «Wohnheim 99» Platz machen. Daneben sind im Lauf der Jahre auf dem Areal Castelmont weitere Gebäude errichtet worden, um der vorerst stets wachsenden Schülerzahl gerecht zu werden. Natürlich ist in dieser Zeit das Unterrichten dank des technischen Fortschrittes angenehmer geworden, nicht nur aus räumlicher Sicht. Heute stellen wir beispielsweise das Arbeitsmaterial für die Abwesenden einfach auf unsere Internetplattform moodle (modulare, objektorientierte, dynamische Lernumgebung). Früher haben wir das Material kopiert und den Fehlenden im Voraus abgegeben, das soll aber nicht heissen, dass wir heute nichts mehr zum Kopieren haben. Alle Schülerinnen und Schüler sind heute im Besitz eines eigenen Laptops, welchen sie im Unterricht und für die Benützung von moodle brauchen. Natürlich verfügen auch alle über ein Handy und ein E-Mail Konto, was uns die gegenseitige Kommunikation gegenüber früher gewaltig erleichtert. Wer erinnert sich noch an die Zeiten, in welchen die Wohnheimbewohnerinnen und -bewohner vor der Telefon-

kabine neben dem Sekretariat Schlange standen und in welchen der Besitz eines Handys für Schülerinnen und Schüler bewilligungspflichtig war?

Im Frühsommer des ersten Schuljahres gingen wir alle, mit Ausnahme des Lehrers, der an diesem Tag auf dem Sekretariat das Telefon hütete, auf die erste Schulreise des SSGD. Wir fuhren mit dem Bus bis zur Talstation der Pischabahn. Wir wanderten auf die Pischa Bergstation und von dort auf dem Grat zum Hürel, nach Drusatscha, wo wir das Mittagessen einnahmen, und zurück nach Davos. Wegen den wachsenden Schülerzahlen sollte diese Wanderung für lange Zeit die einzige gemeinsame Schulreise bleiben. Eine zweite folgte im Jahre 2006, wo wir in Flims das nationale Parlament besuchten. Ansonsten ging aber jeder Klassenlehrer mit seiner Klasse auf Schulreise und konnte so das Programm den speziellen Interessen der Klasse (oder seinen eigenen?) anpassen: Seilpark, Canyoning, River-Rafting, Alpamare, Verkehrshaus,...

Neben den vielen Änderungen und Anpassungen der letzten Jahre sind aller-

dings auch einige Gegebenheiten immer noch so wie ganz am Anfang: Immer noch dürfen wir weitgehend leistungswillige und gut organisierte Jugendliche auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden begleiten, welche ehrgeizig auf ein Ziel hin arbeiten und entsprechend motiviert und aufgestellt sind. Dabei spürt man immer noch, dass in diesem Umfeld alle etwa auf der gleichen Wellenlänge schweben und der Geist des Sportes allgegenwärtig ist. Als sportbegeisterter Mensch ist man hier also am richtigen Ort. Immer noch ist das Guten-Tag-Sagen bei uns eine Selbstverständlichkeit. Immer noch treffe ich unsere Sportlerinnen und Sportler gerne auf der Langlauf-Loipe oder beim Seelauf. Deshalb gefällt es mir nach 14 Jahren immer noch sehr gut an dieser Schule und daran wird sich wohl auch in Zukunft nichts ändern.

Gian Marco Schmed, Mathematik- und Physiklehrer

## Es geht weiter



Die Mitarbeiterinnen im Wohnheim (v.l.n.r.): Monika Kofler, Franzisca Uffer, Susanne Quandt und Silvana Ambord.

Wir sind auch in diesem Jahr der Meinung, dass im Wohnheim eine sehr angenehme und harmonische Atmosphäre herrschte. Die wichtigsten Anliegen von unserer Seite waren und sind noch immer: Haben wir alle Jugendlichen beisammen und geht es ihnen auch gut? Was gibt es Neues zu bereden: Schule, Sport, vielleicht etwas Persönliches? Welchen Anlass empfinden sie im Jahr als besonders wichtig? Was können wir als Wohnheimteam dazu beitragen?

Nun ergeben sich für das nächste Schuljahr einige Veränderungen, auf die wir hier in der Folge eingehen möchten:

Ich, Monika Kofler, die ich seit 2008 an der SSGD tätig bin, werde

ab 1. August 2011 im Unterengadin eine neue Stelle antreten. Private Gründe haben mich zu einem Stellen- und Wohnortwechsel bewogen. Auf diesem Weg möchte ich mich von der Schülerschaft, den Eltern und den Trainerinnen und Trainern verabschieden und wünsche allen gute Gesundheit und viel Erfolg für die Zukunft. Ich hatte eine wunderschöne Zeit an der SSGD und werde die drei Jahre in guter Erinnerung behalten.

Und ich, Franzisca Uffer, die ich seit 2010 an der SSGD tätig bin, werde ab 1. August wieder auf meinem gelernten Beruf als Pflegefachfrau arbeiten. Die Zeit an der SSGD war für mich eine neue und sehr spannende Erfahrung. Ich bin beeindruckt, mit welchem Engagement die Athletinnen und Athleten ihr Schulpensum bewältigen und ihrem Sport nachgehen. Ich möchte mich bei

allen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern für ihre Offenheit und das Vertrauen bedanken. Mein Dank geht ebenso an die Mitarbeiterschaft der SSGD, die mich tatkräftig unterstützt hat. Ich werde euch alle vermissen und freue mich schon, wenn wir uns irgendwann treffen.

Und Susanne Quandt wird ab dem neuen Schuljahr die Wohnheimleitung übernehmen und hat vier neue Mitarbeiterinnen im Team: Silvana Ambord arbeitet seit April 2011 sehr engagiert im Wohnheim

«Susanne Quandt hat vier neue Mitarbeiterinnen an Bord.»

und unterstützte uns zum Ende des Schuljahres sehr aktiv. Wir danken ihr herzlich. Sie wird uns im Oktober verlassen und hoffentlich einem

gesunden Baby das Leben schenken. Ob sie im Anschluss unser Team wieder verstärken wird, hängt ganz von ihren privaten und persönlichen Umständen ab. Wir wünschen ihr für diese spannende Zeit alles Gute.

Karen Verhage wird am 1. August 2011 als Wohnheimbetreuerin in Vollzeitanzstellung beginnen. Mirjam Hekket und Marianne Ott werden mit je 50% Arbeitsumfang unser Team ab dem 1. September 2011 verstärken.

Abschliessend möchten wir allen Mitarbeiterinnen im Wohnheimteam unseren herzlichen Dank aussprechen für ihre geleistete Arbeit und den Zukünftigen im Team wünschen wir einen guten und reibungslosen Start.

Susanne Quandt, Franzisca Uffer, Monika Kofler

## Jahresbericht aus der Küche

Um halb zehn Uhr morgens betrete ich die Küche und treffe Max Roth und Hansruedi Rütli, unsere zwei Köche, bei der Arbeit an. In der Küche herrscht eine entspannte und gute Atmosphäre, es riecht fein und wo man hinsieht, stehen gluschtige Zutaten oder Beilagen herum. Obwohl sie in zweieinhalb Stunden ein Mittagessen für rund 120 Personen auf dem Tisch haben müssen, wirken beide ruhig und Max nimmt sich Zeit für ein Interview.

*Seit einem guten Jahr, seit Mai 2010 arbeitest du nun im Sport-Gymnasium. Wie sind deine Erfahrungen?*

«Ich habe in dieser Zeit nur sehr positive Erfahrungen gemacht, am meisten gefällt mir, dass die Zusammenarbeit von der Schulleitung bis zum neuen Schüler unglaublich gut klappt. Ich geniesse es, mit und für junge Leute zu arbeiten, dieser Kontakt ist sehr positiv und hält mich selber jung.»

*Was fällt dir auf, wenn du die Essgewohnheiten der SSGD-SchülerInnen betrachtest?*

«Zuerst einmal war und bin ich sehr erstaunt, dass im Grossen und Ganzen alles gegessen wird. Wir können auch sehr abwechslungsreich kochen, mit viel Gemüse zum Beispiel. Man kann die Schülerinnen und Schüler auch motivieren, etwas zu probieren, man muss ihnen aber diese Tipps geben und im Speisesaal präsent sein während der Essenszeiten. Im Weiteren fällt auf, dass sehr grosse Mengen gegessen werden. Das ist ja nicht weiter erstaunlich, wenn man die sportlichen Leistungen unserer Schülerschaft berücksichtigt. Ich vergleiche sie gerne mit Hochleistungsmotoren, die halt eben auch viel Benzin brauchen, richtige Ferrari-12-Zylindermotoren haben wir darunter! Die Mengen, die gegessen werden, hängen direkt von den körperlichen Leistungen ab, so haben wir manchmal am Montag den Eindruck, dass die Schülerinnen und Schüler weniger essen, weil sie den ganzen Tag Unterricht haben, während sie an den anderen Tagen mehr Trainings haben.»

*Was macht ihr in der Küche anders, als*

*wenn ihr für Nichtsportler kochen würdet?*

«Grundsätzlich bemühen wir uns, eine gesunde, abwechslungsreiche Ernährung zu bieten. Wir arbeiten mit frischen, ernährungstechnisch richtigen Produkten. Für mich ist es wichtig, dass ich die richtigen Produkte am richtigen Ort einkaufen kann. Wir achten darauf, dass wir an den Trainingstagen eher leichte Küche bieten, die aber trotzdem ernährungsreich ist.»

*Worauf achtest du besonders bei den Produkten, die ihr verarbeitet?*

«Unsere Zutaten sollen gesund und frisch sein. Wir verwenden wenige Convenience-food-Produkte, also keine fertigen oder halbfertigen Zutaten. Unser Fleisch soll fettarm sein, das Gemüse und die Zutaten werden jeden Tag frisch geliefert.»

*Wie ist dein Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern?*

«Für meine Arbeit ist der Kontakt zu den Jugendlichen ungemein wichtig. Ich frage sie oft, ob sie genug gehabt haben, ob es gut war und so weiter. Ich gehe auch gerne auf Anregungen oder Wünsche von Seiten der Schülerschaft ein. Auf der anderen Seite merke ich auch, dass die Schülerinnen und Schüler mir gegenüber hilfsbereit sind, wenn es zum Beispiel einmal darum geht, etwas aus einem Lastwagen auszuladen. Ich finde, dass ich den Jugendlichen gegenüber eine gewisse Autorität ausstrahlen muss und darf, trotzdem haben wir ein sehr gutes Verhältnis. Ich kann so etwas zwischen Vaterfigur und Freund für sie sein. Der Kontakt zu diesen jungen Menschen hält mich jung. Sie kommen auch oft in die Küche, wenn sie ein Anliegen haben.»

*Gibt es etwas, was du den SSGD-Schülerinnen und -Schülern oder auch ihren Eltern mitteilen möchtest?*

«Ich finde es schön, dass es auch in der heutigen Zeit, in der wir alle so viel haben, junge Menschen gibt, die den doppelten Druck aus Schule und Sport auf sich nehmen, um etwas zu erreichen und dass sie von ihren Eltern und Familien so gut unterstützt werden.»

## Interview mit Küchenchef Max Roth



### Der Tag von Max Roth

«Ich erscheine gerne frühzeitig am Arbeitsplatz, so um kurz vor 7 Uhr bin ich meist in der Küche anzutreffen. Den Vormittag brauchen wir, um das Mittagessen, aber auch das Abendessen vorzubereiten. Die Mittagszeit, während des Service, ist ein spannender Moment für uns: Haben wir genug gekocht? Wie viel wird heute gegessen? Schmeckt es den Schülerinnen und Schülern? Da pendle ich zwischen Speisesaal und Küche. Danach räumen wir auf und waschen ab. Von etwa 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr haben wir Zimmerstunde. Dann arbeiten wir am Abendessen oder treffen Vorbereitungen für die nächsten Tage. Meistens verlasse ich das Sport-Gymnasium um etwa 19.30 Uhr. Abends gehe ich gerne noch in die Natur, fahre Velo oder spiele Tennis.»

(Das Interview führte Esther Brühlmann)

## Die richtige Entscheidung



Sara Koller war im Schuljahr 2010/11 die jüngste Schülerin an der SSGD.

Mein Name ist Sara Koller und bin am 5.6.1996 geboren. Ich fahre Ski, seit ich zweieinhalb Jahre alt bin. Als ich neun Jahre alt war, wurde ich in den Skiclub Gams aufgenommen, wo ich immer mehr Spass am Ski fahren bekam. Ich fing an, Rennen zu bestreiten und mit zehn Jahren schaffte ich den Sprung in den Ostschweizer Skiverband. Als ich in die Oberstufe in Gams kam, wurde eine integrierte Sport- schule aufgebaut, die ich dann besuchte. Nach zwei Jahren entschied ich mich, die schulische Prüfung in Davos zu absolvieren, aber erst ein Jahr später ins Sport- Gymnasium einzutreten. Als ich dann positiven Bescheid bekam, beschloss ich, die sportliche Prüfung abzulegen. Ich bestand diese, freute mich riesig und wollte doch schon

ein Jahr früher als geplant eintreten. Für mich war es die richtige Entscheidung, dass ich nach Davos ging, weil ich dort das Sportliche und Schulische noch besser kombinieren kann. Anfangs August fing ich in Davos an und ich lebte mich gut ein. Im Internat fand ich schnell Freunde und ich verstehe mich sehr gut mit meiner Zimmerkolle- gin. Dass ich nicht mehr die ganze Woche zu Hause war, war eine Umstellung, aber auch daran gewöhnte ich mich schnell. In der Schule musste ich mich nicht sehr umstellen, weil ich schon in Gams in einer Sportschule gewesen war und auch dort grosse Selbstständigkeit die Regel gewe- sen war. In Davos habe ich jetzt viel mehr Konditionstraining und etwa gleich viel Skitraining wie in Gams. Doch in Gams hatte ich mehr Fahrzeiten, bis ich Ski fahren konnte. Ich fehlte in dieser Saison nicht oft in der Schule, weil meine Ren- nen grösstenteils am Wochenende statt- fanden. Mit hartem Konditionstraining in Davos und etwa 20 Gletschertrainings- tagen mit dem Ostschweizer Skiverband konnte ich mich sehr gut auf die Saison vorbereiten. Im Oktober trainierte ich auch bereits auf den Davoser Pisten. Meine Saison war nahezu perfekt und ich konnte viele Erfolge feiern. Mitte Januar gewann ich den Riesenslalom und den Slalom am nationalen Vergleich

auf der Klewenalp. Im März fanden die Schweizermeisterschaften in La Tzoumaz statt. Ich wurde mit vier Hundertsteln Rückstand Vize-Schweizermeisterin im Slalom. Ein Tiefpunkt war für mich der Riesenslalom an der JO-Schweizermeis- terschaft: Im ersten Durchgang noch auf dem zweiten Rang liegend, verschlech- terte ich mich mit einer verhaltenen Fahrt im zweiten Durchgang auf Platz vier. Ein Höhepunkt war, dass ich an den Jugendweltmeisterschaften in Folgaria IT teilnehmen durfte. Am Abend vor den Rennen wurde der Event mit einer eindrucksvollen Feier eröffnet. Ich hatte keine grossen Ziele und gab einfach mein Bestes. Ich verpasste im Riesenslalom knapp das Podest und fuhr im Slalom

«Für mich geht ein erfolg- reiches erstes Schuljahr zu Ende.»

auf Platz fünf. Mit die- ser Leistung war ich sehr zufrieden, weil ich nicht mit solchen Resultaten gerech- net hatte. Dank guter Platzierungen an nati-

onalen Rennen wurde ich ins Nationale Leistungszentrum aufgenommen. Für mich geht ein erfolgreiches und ereig- nisreiches, erstes Schuljahr in Davos zu Ende. Auch ist eine schöne JO-Zeit vor- bei, für die ich mich bei allen bedanken möchte, die mich bis jetzt unterstützt haben. Ich bin gespannt, was mich im ersten FIS-Jahr erwartet und freue mich jetzt schon, mit meinen Kolleginnen und Kollegen in ein neues, spannendes Schul- jahr zu starten.

Sara Koller, Klasse G3, Ski alpin

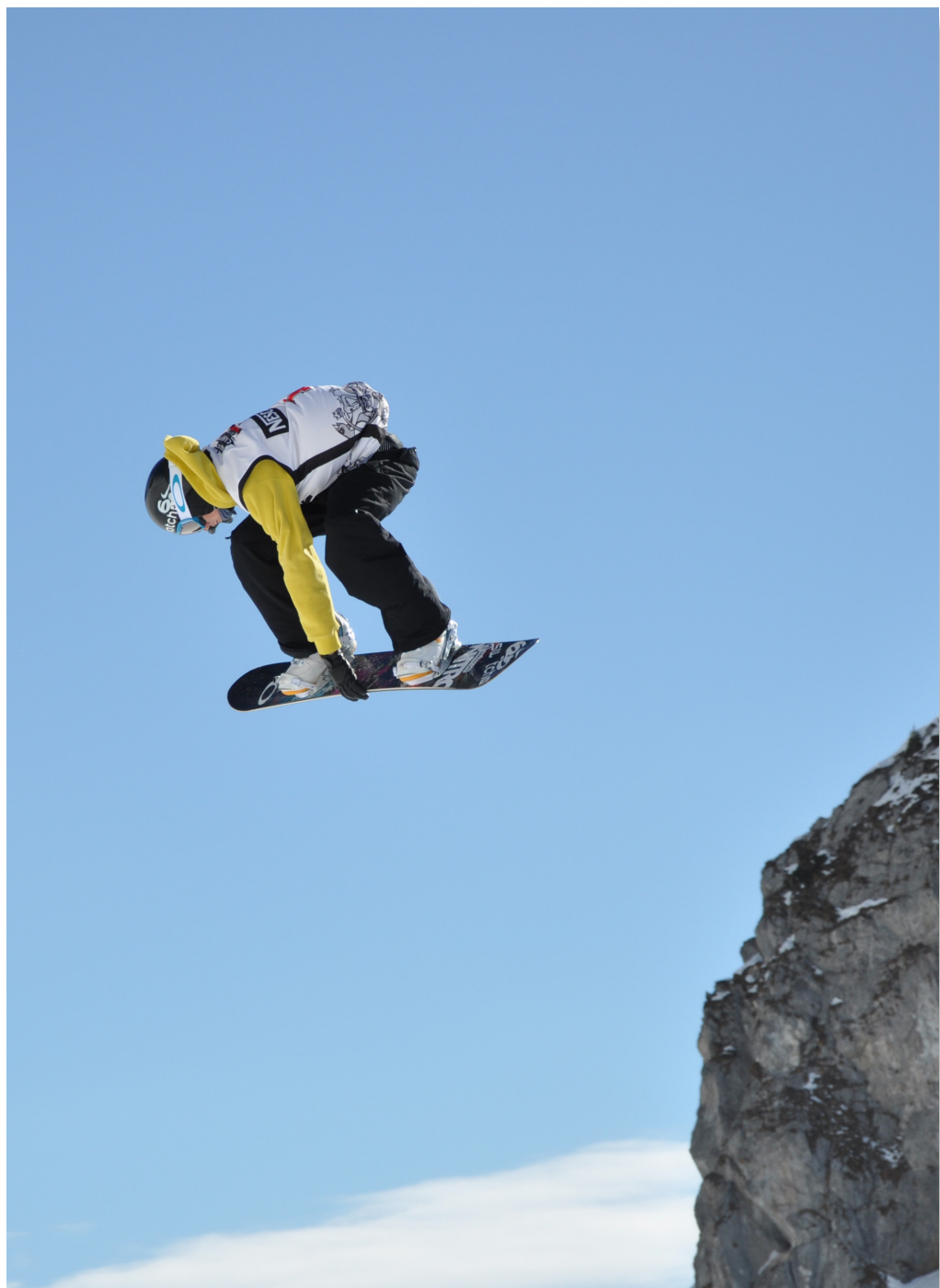
Ich heiße Jan Scherrer und bin schon seit zwei Jahren am Sport-Gymnasium Davos. Die Begeisterung für das Free-style-Snowboarden packte mich mit sieben Jahren. Am Anfang wollte ich nach ein-, zweimal Snowboarden bereits wieder aufgeben. Nach ein bisschen Übung fand ich aber meinen Spass, der mich bis heute nicht verlassen hat.

Ich habe schnell gemerkt, dass ich mehr daraus machen will als nur ein Hobby. Ich bin oft mit meinem Vater in der Schweiz von Contest zu Contest gereist, um mich mit anderen zu messen. Als ich dreizehn war, flog ich zum ersten Mal nach Amerika, um an einem Junior Contest mitzumachen. Ich wurde Zweiter. Das war wie das Signal für mich, dass ich probieren wollte, Snowboardprofi zu werden.

Mit fünfzehn Jahren kam ich ins Sport-Gymnasium Davos. In dieser Zeit habe ich meine grössten Fortschritte gemacht. Ich denke, ich verdanke dies vor allem der Tatsache, dass ich im Winter jeden Tag auf dem Schnee sein kann. Dass daneben ein gutes Konditionstraining unabdingbar ist, ist selbstverständlich. Der vergangene Winter ist mir so gut gelaufen wie noch nie. Im Herbst bin ich zwar schlecht gestartet, nämlich mit einem Armbruch, aber ich hatte noch genügend Zeit, mich für die kommende Saison vorzubereiten. Vielleicht war das gar nicht so schlecht, dass ich noch mehr Konditionstraining machen konnte. Der Bruch war nach vier Wochen schon fast wieder verheilt. Ich konnte so die wichtigen Trainings auf dem Schnee anfangs Jahr besuchen. Am O'Neill Evolution in Davos, einem der wichtigsten Half-Pipe Contests weltweit, wurde ich Dritter. Ich konnte von diesem Ergebnis den Schwung für die ganze Saison mitnehmen. Im weiteren Verlauf des Winters bin ich am US-Open bis ins Finale gekommen und am Welt-Cup in Arosa auf Rang zwei gefahren. Auf der Gesamtweltrangliste bin ich nach diesem Jahr 14. und in der Half-Pipe-Weltrangliste sogar Vierter. Ich hoffe, ich kann den Schwung des vergangenen Winters gleich weiterziehen in die neue Saison, die schon im Sommer in Neuseeland beginnt.

Jan Scherrer, Klasse G4, Snowboard

## Jeden Tag auf dem Schnee



Jan Scherrer fliegt von Erfolg zu Erfolg.



Aus der Welt des Sports





## Jahresberichte aus den Sportarten

Mit einem neuen Trainerteam startete Cheftrainer Osi Inglin in die Saison 2010/11. Insgesamt waren 42 Athletinnen und Athleten zu betreuen, die in drei Gruppen aufgeteilt wurden: Linard Fasser, Trainer Ski Alpin sowie ausgebildeter Turn- und Sportlehrer, und Osi Inglin waren für die Betreuung der NLZ- und C-Kaderfahrerinnen und -fahrer zuständig. Als verantwortlicher Trainer für die neu eintretenden Sportlerinnen und Sportler konnte meine Wenigkeit gewonnen werden. Gemeinsam hatten wir uns hohe Ziele gesetzt, welche es zu erreichen galt.

Besonders hervorzuheben ist der Aufstieg von Sandro Jenal vom NLZ ins C-Kader. Er und Ralph Weber konnten sich für die Junioren-Weltmeisterschaften in Crans Montana qualifizieren. Beide durften sich diese Saison über ihre ersten Europacupeinsätze freuen. Im World Ranking GS liegt Sandro momentan auf Platz vier. Sandro holte sich Gold bei der Juniorenschweizermeisterschaft im Riesenslalom und Ralph war stolzer Sieger der Superkombination. Bei den Eliteschweizermeisterschaften in Parpan gewann Sandro Bronze im Riesenslalom. Schneller waren nur der dreifache Juniorenweltmeister Reto Schmidiger und Carlo Janka.

Bei den Damen gilt weiterhin Rahel Kopp als die grosse Zukunftshoffnung. Im World Ranking GS liegt Rahel auf Platz 3. Bei den European Youth Olympic Festivals fuhr Rahel mit Rang vier im Slalom und im Riesenslalom als beste Schweizerin im Spitzenfeld mit. Sie gewann den Schweizer Meistertitel im Slalom und in der Superkombination bei den Junioren I und beendete ihre Saison als Gesamtsiegerin des Oerlikon Swiss Cups Jun I und II.

Erfreulich war die positive Entwicklung der neu eingetretenen JO-Athletinnen und -Athleten: Mit Sara Koller und Gian Zelger sind gleich zwei junge SSGD'ler ins NLZ aufgestiegen. Beide gingen als Sieger in der Gesamtwertung der Interregion Ost hervor. Auch auf nationaler Ebene konnten sich unsere JO-Fahrerinnen und -fahrer behaupten. Herausragend war dabei die Leistung von Sara Koller: Sie gewann beim nationalen Vergleich in Beckenried

## Ski Alpin

sowohl im GS als auch im SL, wurde Vizeschweizermeisterin im Slalom und gewann das Grand Prix Migros – Finale im GS. Bei der Jugend WM (Trofeo Topolino) in Folgaria IT bewies Sara mit den Rängen 4 und 5, dass sie als beste Schweizerin in ihrem Jahrgang auch bei Grossanlässen ganz vorne mitfahren kann.

Insgesamt haben wir unsere Aufgabe als Team gut gemeistert. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Sponsoren bedanken, welche unseren Trainingsbetrieb unterstützt haben. Ein besonderer Dank für die hervorragende Zusammenarbeit gilt den Bergbahnen Davos Klosters. Wir dürfen mit Stolz behaupten, dass wir dank ihres Einsatzes auf den

«Gemeinsam hatten wir uns hohe Ziele gesetzt.»

weltweit besten Pisten trainieren dürfen. Bleibt zu erwähnen, dass die Ernennung von Osi Inglin zum Herrencheftrainer bei Swiss Ski erneut zu Mutationen im Trainerteam geführt hat. Seit dem 1.

Mai 2011 wird der Bereich Ski Alpin von mir geleitet, Linard Fasser bleibt dem Team in seiner Funktion erhalten und Urs Imboden hat seit dem 1. August 2011 seine Tätigkeit als Trainer bei uns aufgenommen. Mit dieser neuen Konstellation im Trainerteam freuen wir uns auf die Saison 2011/12 und hoffen, dass unsere Nachwuchsfahrerinnen und -fahrer möglichst viel von unseren vielfältigen Erfahrungen profitieren können.

Hannes Patigler, Cheftrainer Ski Alpin



Gian Zelger mit Helmkamera unterwegs.



Die Elite A Junioren mit Lukas Willi (Mitte) kämpfen um jeden Punkt.

### Novizen Elite

Die Novizen Elite konnten nach einer intensiven Vorbereitung im Sommer voller Energie in die Saison 2010/11 starten. Eröffnet wurde die Spielzeit mit den Vorbereitungsturnieren in Lugano und Zug. Sowohl in Zug als auch in Lugano verpassten wir den Sieg nur ganz knapp. Somit stand dem Meisterschaftsstart nichts mehr im Weg. Anfangs lief die Qualifikation für das Nachwuchsteam des HC Davos hervorragend: Ende der ersten Qualifikationsrunde lagen die Davoser auf dem dritten Zwischenrang. In der zweiten Hälfte mussten wir schon ein wenig mehr kämpfen und auch Enttäuschungen in Kauf nehmen. Die gesamte Mannschaft musste lernen, nach vorne zu schauen, den Kopf nicht in den Sand zu stecken und weiter hart zu arbeiten. Mitte Februar war dann die Qualifikationsphase zu Ende und die Playoffs standen auf dem Programm. Mit dem erkämpften vierten Platz konnte sich der HCD gerade noch den Heimvorteil verschaffen. Die Jungs aus den Bündner Bergen trafen im Viertelfinal auf den Schlittschuh Club Langnau Tigers. Das Team von Trainer Axel Heim gab von Beginn an alles und war wieder voll motiviert, so dass wir die Mannschaft aus dem Emmental in einer kurzen Serie von 3:0 eliminieren konnten. Somit standen die Novizen Eliten im Halbfinale. Der Gegner war kein geringerer als der Qualifikationssieger Zürich. Die ZSC Lions waren seit Anfang der Saison die grossen Rivalen der Davoser gewesen. Die Serie war von der ersten Minute an hochkarätig und beide Teams machten sich keine Geschenke. Doch leider fehlte den Davosern in jedem Spiel das letzte Quäntchen Glück. Wir mussten uns geschlagen geben. Trotzdem schlossen die Novizen Eliten ihre Saison mit dem Gewinn von Edelmetall ab: Am Schluss erkämpften wir uns die Bronzemedaille gegen die Kloten Flyers.

Nando Steiner, H1

### Elite A

Die Elite A Junioren starteten nicht gerade fulminant in die Saison, nach fünf Spielen hatte es bereits vier Niederlagen abgesetzt. Auch in den folgenden Matches konnten wir nicht wirklich überzeugen und so kam es, dass Ende Oktober eine direkte Playoff-Qualifikation in weite Ferne gerückt war. Eine Steigerung war dringend notwendig, doch so richtig wollte es einfach nicht klappen. Am Ende der Phase 1 belegten wir den 8. Platz, es reichte also nicht für die direkte Playoff-Qualifikation. Wir mussten uns über die Relegationsrunde für die Playoffs qualifizieren. Im neuen Jahr lief es uns wesentlich besser, es folgten einige Siege, doch so richtig absetzen von der Konkurrenz konnten wir uns dennoch nicht. Schliesslich schafften wir den Sprung in die Playoffs doch noch mit vier Punkten Vorsprung auf Lausanne. In den Playoffs trafen wir auf den Leader der Qualifikation, die Kloten Flyers. In diesen Spielen war das Niveau nochmals einige Stufen höher. Die beiden Teams schenkten sich nichts. Sieg und Niederlage war in dieser Serie nahe beieinander. Jeweils ein Tor entschied die Spiele in der Best-of-5-Serie. Kloten hatte dreimal das bessere Ende für sich, ob verdient oder nicht, sei dahingestellt. Jedenfalls hiess es bereits nach drei Spielen Saisonende für die Bündner.

Lukas Willi, H3

## Eishockey

## Langlauf

Weiterhin auf den drei Säulen Motivation, Spass und Fortschritt aufzubauen, war unsere Hauptaufgabe in der Gruppe Langlauf. Unsere zusätzlichen Ziele hieszen: die Wettkampfergebnisse aus dem vergangenen Jahr bestätigen und uns im internationalen Vergleich verbessern. Die Anzahl der errungenen Medaillen an den Schweizermeisterschaften konnten die Athletinnen und Athleten auf eine beachtliche Zahl von 32 steigern. Besonders erwähnenswert sind die zwei Damen Christa Jäger und Julia Philipona, die es schafften, auch in der nächsthöheren Kategorie Podestplätze zu erreichen. Ob dies dem momentan schwachen Niveau des Schweizer Damenlanglaufs zuzuschreiben ist oder der starken Leistung unserer Athletinnen, lässt sich diskutieren.

International konnten sich einige unserer Läuferinnen und Läufer anlässlich von Teilnahmen an der europäischen Jugend Olympiade (EYOF) und an der Junioren WM mit der starken Konkurrenz aus dem Ausland messen. Der 9. Rang von Christa Jäger an der JWM im estnischen Otepää war bestimmt das beste Resultat und

lässt für die Zukunft hoffen. Im Continentalcup (Wettkampfserie der Alpenländer) schauten zudem mehrere Siege und Podestplätze heraus, was eine Steigerung im Vergleich zum letzten Jahr bedeutet. Somit sind wir der internationalen Konkurrenz einen guten Schritt näher gekommen. Im Trainingsbetrieb konnte ich auf die Unterstützung von zwei Hilfsttrainern zählen, die einige Wochen bei uns zusätzlich Manpower lieferten. Ab dem Mai 2011 arbeitet mit Guy Nunige ein erfahrener Trainer mit einer fundierten Ausbildung zu 50% für die Unterstützung der Gruppe Langlauf an der SSGD. Für die Athletinnen und Athleten ist es spannend, neue Impulse im Training zu erleben und noch mehr Fortschritte zu machen. Wir werden weiter viel und hart trainieren, um dank unserem sehr guten Schulsystem und tollen Trainingsbetrieb den jungen, motivierten Athletinnen und Athleten eine Plattform zu bieten, die es ihnen erlaubt, ihre hohen Ziele zu erreichen.

Gion-Andrea Bundi, Cheftrainer Langlauf



Das Langlaufteam des Sport-Gymnasiums.



Mit viel Talent, grossem Einsatz und einer vorbildlichen Einstellung sicherte sich Claudio Laely (in rot) einen Stammplatz in der NLA.

Anfangs August lancierten wir unsere Saison mit einem Trainingslager in Tampere (Finnland). Wir bestritten einige Trainings und zwei Testspiele gegen zwei finnische Topteams. In diesem Trainingslager, in dem wir das erste Mal komplett waren, wurde viel Wert auf Teambildung gelegt.

Während der Saison waren wir mit dem Nationalliga A Club Alligator Malans stets in den vorderen Rängen der Tabelle klassiert. Die Regular Season beendeten wir auf dem guten zweiten Platz. In der Viertelfinal Playoff - Serie trafen wir, wie letztes Jahr auch, auf Chur

Unihockey. Dieses Jahr konnten wir uns für die letztjährige Derby-Niederlage revanchieren und gewannen die best of seven Serie mit 4:1 deutlich. In den Halbfinals trafen wir auf den Qualifikations-Dritten GC Unihockey. Nachdem wir das erste Spiel zuhause klar verloren hatten, folgten drei Siege nacheinander, was die Finalqualifikation bedeutete. Jedoch war die Serie ziemlich ausgeglichen und die Resultate immer knapp. Die ersten zwei Spiele gegen den mittlerweile siebenfachen Schweizer Meister Wiler Ersigen waren hart umkämpft, leider beide Male mit dem schlechteren Ende für Alligator. Das dritte Spiel vor über 2000 Zuschauern war dann eine klare Sache. Wir verschliefen den Start total und konnten uns nicht mehr genug steigern. Die Enttäuschung

«Die Enttäuschung war im ersten Moment riesig.»

war im ersten Moment riesig. Im Nachhinein ist der Vize-Schweizermeistertitel für unser junges Team jedoch ein toller Erfolg. Nach einer Woche Pause ging es für mich gleich weiter mit den Vorbereitungen für die U19 Weltmeisterschaft in Weissenfels (Deutschland). Zur Schlussvorbereitung reisten wir an ein Turnier nach Bratislava und bestritten in der Schweiz ein Trainingswochenende. Zu Turnierbeginn trafen wir gleich auf den Favoriten und späteren Weltmeister aus Finnland. Das hart umkämpfte Spiel verloren wir nach einer starken Aufholjagd knapp. Die weiteren Gruppenspiele gegen Norwegen und die Slowakei gewannen wir ohne grössere Probleme. Im Halbfinal trafen wir auf den Mitfavoriten Schweden. Auch dieses Spiel war hart umkämpft und hochspannend. Leider verloren wir knapp, was bedeutete, dass wir am nächsten Tag um Platz drei spielen mussten. Dieses Spiel gegen die körperlich starken Tschechen konnten wir 6:4 gewinnen, was die Bronzemedaille an der Weltmeisterschaft bedeutete. Damit hatten wir unser Ziel erreicht. Für mich war es eine sehr erfolgreiche, zum Glück verletzungsfreie Saison auf Clubebene (15Tore/13 Assists) sowie auch mit der Nationalmannschaft (8Tore/7Assists).

war im ersten Moment riesig. Im Nachhinein ist der Vize-Schweizermeistertitel für unser junges Team jedoch ein toller Erfolg.

Nach einer Woche Pause ging es für mich gleich weiter mit den Vorbereitungen für die U19 Weltmeisterschaft in Weissenfels (Deutschland). Zur Schlussvorbereitung reisten wir an ein Turnier nach Bratislava und bestritten in der Schweiz ein Trainingswochenende. Zu Turnierbeginn trafen wir gleich auf den Favoriten und späteren Weltmeister aus Finnland. Das hart umkämpfte Spiel verloren wir nach einer starken Aufholjagd

knapp. Die weiteren Gruppenspiele gegen Norwegen und die Slowakei gewannen wir ohne grössere Probleme. Im Halbfinal trafen wir auf den Mitfavoriten Schweden. Auch dieses Spiel war hart umkämpft und hochspannend. Leider verloren wir knapp, was bedeutete, dass wir am nächsten Tag um Platz drei spielen mussten. Dieses Spiel gegen die körperlich starken Tschechen konnten wir 6:4 gewinnen, was die Bronzemedaille an der Weltmeisterschaft bedeutete. Damit hatten wir unser Ziel erreicht.

Für mich war es eine sehr erfolgreiche, zum Glück verletzungsfreie Saison auf Clubebene (15Tore/13 Assists) sowie auch mit der Nationalmannschaft (8Tore/7Assists).

Claudio Laely, G5

## Unihockey

## Snowboard



Lucien Koch siegt an den Champs Open in Leysin.

Im August traten zwei Freestyle Snowboarder, ein Freeskier und zwei Boardercrosser neu in die Stiftung Sport-Gymnasium ein. Gleichzeitig zum Schulanfang fanden in Wanaka (Neuseeland) die Junioren Weltmeisterschaften 2010 statt. Dort zeigte sich Jan Scherrer in Form und erreichte den guten siebten Platz in der Halfpipe. Weiter im Einsatz in Neuseeland waren Nina Ragettli (Freeski Slope Style), David Djité (Snowboard Halfpipe) und unsere Alpin-Snowboarderin Ladina Jenny, die ebenfalls einen siebten Platz im Parallel Giant Slalom erreichte.

Nach der Vorbereitung in Zermatt und Saas Fee im September und Oktober bei meist perfekten Bedingungen war dann im November nochmals drei Wochen intensives Konditionstraining angesagt, bevor wir für den zweiten Teil der Saisonvorbereitung nach Laax ins Training reisten. Beim Vorbereitungswettkampf, dem Junior Open in Laax, siegte Jan Scherrer in der Elite Kategorie, Lars Bachmann verpasste als Vierter das Podest nur ganz knapp, ebenfalls mit dem vierten Platz musste sich Lucien Koch in der Kategorie U16 zufrieden geben.

Für die Snowboardcrosser haben wir dieses Jahr mit Simon Glatthard einen Trainer für das Schneetraining auf Mandatsbasis angestellt. Durch ihn konnten die Snowboardcrosser an 40 Tagen auf dem Schnee spezifisch trainieren. Dies zahlte sich dann auch bei den Junioren Schweizermeisterschaften aus, dort holten die Snowboardcrosser der SSGD gleich drei Silbermedaillen. In der Kategorie U20 holten sich Debbie Pleisch und Dominik Beer die Vizemeistertitel, in der Kategorie U16 konnte sich Sandro Perrenoud den Vizemeistertitel sichern.

Für die Freestyler stand zu Jahresbeginn der Heimwettkampf, das O'Neill Evolution, auf dem Programm. Lars und Jan qualifizierten sich für die Halbfinals. Dort war dann für Lars der Wettkampf zu Ende, Jan hingegen qualifizierte sich für den Final der besten Zehn und am Schluss schaffte er es als Dritter aufs Podest. Nach dem O'Neill ging es gleich weiter mit einem TTR 6 Star Event, dem Burton European Open in Laax. Dort schafften Jan und Lucien den Sprung ins Halbfinal

und Jan zeigte mit dem siebten Schlussrang, dass sein Erfolg beim O'Neill Evolution keine Eintagsfliege war. Dank diesen guten Ergebnissen durfte Jan an die FIS Weltmeisterschaften nach La Molina reisen. Leider stürzte er zweimal. Im Februar standen dann die Champs Open Leysin auf dem Programm. Beim ältesten Snowboardcontest der Schweiz zeigten die SSGD Athleten, was in ihnen steckt. Mit Lars, Jan und Lucien schafften es gleich drei Athleten in den Halbfinal. Dort war dann für Lars der Wettkampf leider vorbei, doch Lucien und Jan schafften den Einzug ins Final der besten Zehn. Als der letzte Finallauf begann, lag Jan Scherrer auf dem sechsten und Lucien Koch auf dem achten Zwischenrang, dann zeigte Lucien einen perfekten letzten Finalrun. Alle waren gespannt auf die Wertung und etwas überrascht, als die Nummer 1 aufleuchtete. Doch es standen noch die besten Sieben am Start. Aber alle konnten sich nicht mehr verbessern und so konnte Lucien die Champs Open für sich entscheiden.

Im März durften Lars und Lucien das erste Mal Weltcupluft schnuppern, zuerst in Bardonecchia und dann zum Weltcupfinale in Arosa. Lucien schaffte es in Bardonecchia in der Halfpipe als Siebter in die Top Ten, Lars am gleichen Ort im Slope Style als Achter. Jan flog nach Übersee, wo er an den US Open startete und sich zum dritten Mal in Folge bei einem 6 Star TTR für den Final qualifizieren konnte. Nach seinem Amerika-Aufenthalt zeigte Jan in Arosa am Weltcupfinal zum ersten Mal seinen Frontside Double Cork 1080, damit erreichte er als Zweiter seinen ersten Podestplatz an einem FIS Weltcup. Zum Saisonende reisten Lucien, Jan, Debbie und Ladina an die Junioren Weltmeisterschaften 2011 nach Valmalenco. Dort erreichten alle vier einen Platz in den Top Ten, Jan gewann sogar die Bronzemedaille im Slope Style. Gratulation zu den guten Leistungen aller Snowboarder, ich freue mich auf die nächste Saison.

Daniel Wieser, Trainer Snowboard freestyle



Haben allen Grund zum Feiern: die Spielerinnen des Sport-Gymnasiums erreichen problemlos den Aufstieg in die Nationalliga C.

Das Schuljahr 2010/2011 begann mit dem Neuzugang von Patrick Egli und Sonia Forni, im Januar kam noch Michèle Grimm dazu. Alle Neuzugänge und die erfahrenen Spieler und Spielerinnen der SSGD konnten in diesem Schuljahr ihre Leistungen steigern und mit guten Resultaten ihren Trainingsfleiss demonstrieren. Lea Winkler hat ihre Ranglistenposition von 250 auf 105 verbessert. Sonia Forni ist mit guten Resultaten ebenfalls von 170 auf 94 vorgerückt. Isabel Bischof musste leider wegen Verletzungen sehr lange pausieren, sie konnte aber mit dem Turniersieg der Ostschweizer Meisterschaften ein gutes Comeback starten. Mirjam Gämperli hat bei einer vierwöchigen Delegation in Thailand ihre ersten internationalen Erfahrungen und wertvolle ITF Punkte gesammelt, wo sie nun den Rang 1753 belegt. Sie steigerte zudem ihre Ranglistenposition in der Schweiz von 144 auf 74. Auch Michael Schweizer konnte sich bei dem internationalen Turnier in Luzern die ersten Punkte sichern. Lisa Piller hat

«Alle Spielerinnen und Spieler konnten ihre Leistungen steigern.»

dieses Jahr ihre Matura gemacht und wird ab August mit einem Stipendium in den USA studieren. Das Tennisteam aus Davos wünscht ihr eine tolle Zeit und viel Erfolg in der Zukunft.

Besonders im Blickpunkt war dieses Jahr die erste Damenmannschaft des TC Klosters, die komplett aus Spielerinnen des Sport-Gymnasiums besteht. Das

Ziel war der Aufstieg in die Nationalliga C, und dieses Ziel haben die Mädchen mit der sehr starken Mannschaft ohne Probleme erreicht. Angeführt wurde das Team von Petra Vogel, die vor

zwei Jahren das Sport-Gymnasium verlassen hat und mit einem Stipendium nach Amerika gegangen ist. Dann spielten im Team Michèle Grimm, Mirjam Gämperli, Sonia Forni, Lea Winkler und Isabel Bischof. Im nächsten Jahr wird das Ziel die Endrunde der Nati C sein, vielleicht können wir mit diesem Team sogar eines Tages Nati-B-Luft schnuppern.

Nina Nittinger, Trainerin Tennis

## Tennis



Das Golfteam profitiert nicht nur in sportlicher, sondern auch in sprachlicher Hinsicht von seinem Trainer.

## Golf

The golfers started the tournament season well prepared after completing two intensive training weeks. In February we travelled to Turkey, followed in March by a week in Ascona, just prior to the Tessin Championship.

Outstanding achievements from our golfers in 2010 were Rebecca Suenderhauf winning the Swiss Girls Championship and Mathias Eggenberger and Cylia Damerou for being selected to play for Switzerland in the European Amateur Team Championships.

Alongside these great achievements, the younger players gained immense tournament experience, which will surely assist them in the future.

For the majority of the players the tournament season finished at the end of October. In November, after a short but welcome break, we went on two occasions to train and play at Golf Losone in Tessin. We stayed at the Sports Centro Tenero, which enabled the athletes aside of golf to continue their condition training and show their competitiveness with either floorball or football.

During the winter months, Erika Dicht, Fitness Trainer, responsible for the golfers, intensified the strength and endurance training, preparing them physically for long training sessions and intensive tournament rounds. Pararell to the fitness in winter, Technical training was practised in the Indoor facility in Davos and Mental training was introduced, which covered many valuable themes for the golfers.

At the end of February 2011 we returned to Turkey for the Winter Camp. The morning program consisted of playing competitively 18 holes and the afternoon was spent on the driving range and practise

green, training all aspects of the game. On our return from Turkey, due to the mild winter conditions, we were fortunately able to continue our training outside at Golf Domat Ems.

At the beginning of April, prior to the Tessin Championship, we spent three very valuable days in Golf Ascona. This turned out to be successful for Sarah Baumann as she went on to win the Championship with Rebecca Suenderhauf 3rd, Cylia Damerou 4th and Carla Casanova 9th. Not only did the girls perform brilliantly, but Mathias Eggenberger had been leading the tournament from the first day. On the last day his putting let him down. Nevertheless he finished in a creditable 4th position.

At Waldkirch in the Oriental Championship, despite the added pressure of Matura exams, both Mathias Eggenberger and Carla Casanova continued to show great form. They finished on 4th and 6th position respectively.

Cylia Damerou continues to retain her form, she finished on an excellent 6th position in the Italian Ladies International Championship and a week later she reached the semi-finals of the National Amateur Championships at Golf Rheinblick.

To conclude, I would like to wish Mathias Eggenberger und Carla Casanova all the best for their future as they will be leaving the school at the end of the year.

Simon Hilton, Golf Coach



Im August letzten Jahres standen die Schweizermeisterschaften der Junioren auf dem Programm. Voller Vorfreude und ohne grosse Erwartungen nahm ich teil. Wie es dann meistens so ist, wenn man es locker angehen kann, blieb der Erfolg nicht aus. Zu meiner grossen Überraschung und dank einem sehr gut harmonisierenden Team wurde ich zweifache Schweizermeisterin und belegte zusätzlich noch zweimal den dritten Rang. Mit diesen wunderschönen Erfolgen beendete ich dann die Saison. Anschliessend begann das Abbaustraining des Pferdes. Meinem Turnierpferd gönnte ich eine Winterpause, dafür belegte ich Weiterbildungen. Mit einem Rucksack voller positiver Erinnerungen und Motivation startete ich im Frühling das Aufbaustraining. Die Zusammenarbeit mit Gasttrainern aus Island, (Helgi Leifur

Nach den Sommerferien letzten Jahres standen nur noch wenige Rennen auf dem Programm. Nach meinem zweiten Platz am Europacup in Tschechien konnte ich meine Europacup-Serie mit einem sechsten Platz in Châtel (F) erfolgreich abschliessen. Leider verletzte ich mich vor den Schweizermeisterschaften in Zermatt an der Hand und konnte somit die Swisscup-Serie nicht zu Ende fahren, weil ich wegen eines gebrochenen Mittelhandfingerknochens nicht teilnehmen konnte. Mit meinen Resultaten über die ganze Saison wurde ich erneut ins B-Kader der Schweizer Nationalmannschaft aufgenommen. Ende Saison beschloss meine Kollegin Deborah Sepscha, dass sie in der nächsten Saison auf Wettkämpfe verzichtet und für sie das Mountainbiken nur noch als Hobby zählen wird. Nach guter Heilung meiner Hand, abwechslungsreichem Training über den Winter und Trainingslagern im Süden war ich dann wieder bereit für mein zweites Jahr bei den Elite Damen. Es standen viele verschiedene Rennen auf dem Programm. Unter anderem führte mich die Reise in den Norden von Schottland nach Fort William, um da einen Weltcup zu bestreiten. Dort fand das Downhillspektakel schlechthin auf dem Programm.

Sigmarsson) Deutschland (Steffi Kleis) und meiner Trainerin (Ramona Rupp) war für mich eine Bereicherung. Im Mai haben wir die diesjährige Turniersaison, welche gleichzeitig eine WM Qualifikationsaison ist, gestartet. Der Auftakt ist geglückt. Hoffnungsvoll schaue ich nun vorwärts von Turnier zu Turnier. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei meiner Trainerin bedanken. Die Kombination aus kollegialem Verhältnis und sehr kompetenter Reitlehrerin schätze ich ungemein. Auch den anderen Teammitgliedern möchte ich meinen Dank aussprechen. Sie stehen mir immer zur Seite, unterstützen mich stets, sei es mit wertvollen Tipps, aufbauenden Worten oder als Helfer.

Nina Tromm, G6

Mit 40 000 Besuchern am Renntag war die Stimmung schlichtweg unglaublich. Leider verpasste ich den Finaleinzug um lediglich drei Sekunden und musste mich mit dem 22. Platz zufrieden geben. Es folgte ein weiterer Weltcup in Leogang (A). Leider fehlten mir für den Finaleinzug am Weltcup wieder nur wenige Sekunden. Dieses Rennen war nur kurze Zeit nach meinen schulischen Abschlussprüfungen. Die Zeit am Sport-Gymnasium ging also dem Ende zu. Ich kann auf fünf sehr abwechslungsreiche und spannende Jahre zurückschauen und werde diese Zeit sicher vermissen.

Doch es ging auch rasch wieder weiter. Es fand nämlich im Juli gleich die Schweizermeisterschaft auf dem Programm. Dieses Rennen war sehr wichtig für die Selektion für die Weltmeisterschaft, die im September in der Schweiz (Champéry) stattfand. Das Rennen lief sehr gut und ich schaffte den Sprung aufs Podest. Leider reichte dieser dritte Rang knapp nicht aus um mich für die WM zu qualifizieren. Ich hoffe jedoch auf weitere Erfolge...

Carina Cappellari, H4

## Reiten

## Mountainbike



Carina Cappellari in Aktion.

# bilanz

## Golf

Mathias Eggenberger	Teilnahme	European Team Championship Amateur (S)
Rebecca Suenderhauf	Teilnahme	EM Team Ladies

## Langlauf

Giacomo Bassetti	1. Rang 2. Rang 2. Rang	SM Einzelstart kl U16 Int. OPA Skispiele Einzelstart kl U16 Int. OPA Skispiele Staffel U16
Livio Bieler	2. Rang 2. Rang 3. Rang 2. Rang 3. Rang Teilnahme	SM Langdistanz kl U18 SM Sprint kl U18 SM Einzelstart sk U18 EM Massenstart kl U18 EM Einzelstart sk U18 EYOF
Christa Jäger	1. Rang 1. Rang 1. Rang 1. Rang 2. Rang 5x1. Rang 9. Rang	SM Sprint kl U20 SM Langdistanz kl U20 SM Staffel Damen SM Einzelstart sk U20 SM Doppelverfolgung U20 SM Doppelverfolgung Damen Continental Cup Rennen WM Juniorinnen
Erwan Käser	2. Rang 3. Rang 3. Rang 3. Rang Teilnahme	SM Staffel U20 SM Doppelverfolgung U20 SM Einzelstart sk U20 SM Langdistanz kl U20 WM Junioren
Tonja Kohler	3. Rang	SM Langdistanz kl U18
Julia Philipona	1. Rang 1. Rang 2. Rang 2. Rang 3. Rang Teilnahme	SM Langdistanz kl U18 SM Doppelverfolgung U18 SM Einzelstart sk U18 SM Doppelverfolgung U20 SM Sprint kl U18 EYOF
Jason Rüesch	1. Rang 2. Rang 3. Rang	SM Staffel U20 SM Doppelverfolgung U18 SM Langdistanz kl U18
Philipp Spiess	1. Rang	SM Staffel U20
Patricia Sprecher	1. Rang 2. Rang 2. Rang Teilnahme	SM Staffel Damen SM Einzelstart sk U20 SM Sprint kl U20 WM Juniorinnen
Stefanie Sprecher	1. Rang 3. Rang 3. Rang Teilnahme	SM Staffel Damen SM Langdistanz kl U20 Continental Cup Sprint sk WM Juniorinnen
Cédric Steiner	1. Rang 1. Rang 3. Rang 2. Rang	SM Staffel U16 SM Staffel U20 SM Einzelstart kl U16 Int. OPA Skispiele Staffel U16

### Kleine Lesehilfe

EM	Europameisterschaft
EYOF	European Youth Olympic Festival
DH	Downhill
GS	Giant Slalom
kl/sk	Klassisch/Skating
OPA	Organisation des fédérations de ski des pays alpins (Organisation der Alpenländer-Skiverbände)
PGS	Parallel Giant Slalom
PSL	Parallel Slalom
SBX	Snowboard Cross
SC	Super Combi
SG	Super Giant
SL	Slalom
SM	Schweizermeisterschaft
TTR	Ticket to Ride World Snowboard Tour
WM	Weltmeisterschaft

## Reiten

Nina Tromm	1. Rang 3. Rang	SM Dressur/SM Töltprüfung SM Viergang/SM Gesamtwertung
------------	--------------------	---

## Unihockey

Claudio Laely	2. Rang 3. Rang	SM Nationalliga A mit Alligator Malans WM U19 mit Nationalmannschaft
---------------	--------------------	---

Lars Bachmann	Einsätze Einsätze	Europacup Weltcup
Dominic Beer	2. Rang Einsätze	SM Junioren SBX U20 Europacup
Silvana Clavuot	1. Rang Einsätze	Audi Swiss Serie Freestyle Weltcup
Caroline Höckel	Einsätze 3. Rang	Europacup World Rookie Festival in Ischgl
Ladina Jenny (alpin)	5. Rang Einsätze Einsätze	WM Juniorinnen PS Europacup Weltcup
Lucien Koch	1. Rang 2. Rang 2. Rang 2. Rang 5. Rang Einsätze	Champs Open Leysin Slope Style Europacup Klinovec Halfpipe World Rookie Festival Livigno World Rookie Festival Ischgl WM Junioren Halfpipe Weltcup
Sandro Perrenoud	2. Rang	SM Junioren SBX U16
Debbie Pleisch	2. Rang Einsätze	SM Juniorinnen SBX U20 Europacup
Jan Scherrer	3. Rang 2. Rang 3. Rang 4. Rang 14. Rang Teilnahme	WM Junioren Slope Style Weltcup Finale Arosa Halfpipe O'Neill Evolution Halfpipe TTR Weltrangliste Halfpipe TTR Weltrangliste Overall WM Halfpipe
Sandro Jenal	1. Rang 3. Rang Einsätze Teilnahme 4. Rang	SM Junioren GS SM GS Europacup WM Junioren World Ranking GS (im Jg.)
Sara Koller	2. Rang 4. und 5. Rang	SM JO SL WM Jugend
Rahel Kopp	1. Rang 1. Rang 2. Rang 3. Rang 4. Rang Top Seven	SM Juniorinnen SL SM Juniorinnen SC SM Juniorinnen GS SM Juniorinnen SG EYOF SL und GS World Ranking DH, SG, SC, GS, SL (im Jg.)
Ralph Weber	1. Rang Einsätze Teilnahme Top Seven	SM Junioren SC Europacup WM Junioren World Ranking DH, SG (im Jg.)
Nationalliga A U16 Nationalmannschaft U17 Nationalmannschaft U18 Nationalmannschaft U19 Nationalmannschaft U20 Nationalmannschaft	Einsätze Einsätze Einsätze Einsätze Einsätze Einsätze	M. Holenstein, J. Neuenschwander A. Christen, M. Aeschlimann C. Paschoud, L. Sieber, F. Niedermaier J. Neuenschwander L. Willi M. Holenstein, R. Engler
Carina Cappellari	2. Rang 3. Rang Einsätze	Europacup Tschechien SM Weltcup

## Snowboard

## Ski Alpin

## Eishockey

## Mountainbike



# Ein ereignisreiches Jahr



Auch in diesem Jahr konnten am Sport-Gymnasium viele Erfolge gefeiert werden - und dies nicht nur in sportlicher Hinsicht. Ein Beispiel verdient besondere Erwähnung: Christa Jäger und Timo Müller, beide in der Abschlussklasse, haben im Verlaufe ihres letzten Schuljahres an der Schweizer Biologie-Olympiade teilgenommen. Dies ist ein Wettbewerb für Mittelschülerinnen und Mittelschüler, die sich für eine Nasenlänge mehr als den Mittelschulstoff in Biologie interessieren. An der ersten Runde haben dieses Jahr 1078 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus der ganzen Schweiz teilgenommen. Es musste ein 90-minütiger multiple choice Test quer durch alle Teilgebiete der Biologie absolviert werden. Christa und Timo erreichten die ausgezeichneten Ränge 19 bzw. 43 und waren somit berechtigt an der achttägigen Vorbereitungswoche im November teilzunehmen. Eine vierstündige schriftliche Prüfung entschied dann Ende Januar über den weiteren Verbleib im Wettbewerb. Timo erreichte den guten 24. Platz und verpasste die Qualifikation für die dritte Runde nur um drei Ränge. Christa absolvierte diese Prüfung unter Aufsicht während zwei Zwischenlandungen auf der Heimreise von der Junioren WM nordisch (Ottepää (Estland)), erreichte dabei den ausgezeichneten zehnten Rang und war somit für die Schweizer Schlussrunde qualifiziert. Diese fand Ende April 2011 an der Universität Bern mit den noch verbliebenen 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Sie legten während vier Tagen mehr als ein Dutzend zum Teil mehrstündige, praktische Prüfungen ab. Christa erreichte dabei den ausgezeichneten 9. Rang und durfte dafür eine Bronzemedaille in Empfang nehmen. Diese Leistung ist um so höher einzustufen, als dass der beste Schweizer Vertreter im Juli 2011 an der internationalen Biologieolympiade in Taiwan eine Goldmedaille gewonnen hat und damit bester europäischer Teilnehmer war. Wir gratulieren Christa und Timo zu ihren tollen schulischen Leistungen. Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere besondere Ereignisse des vergangenen Schuljahres.

## Viele Erfolge

## August 2010

13. August  
16. August  
17. August

Mitarbeitertag  
Anreisetag, Einführungstag für neue SchülerInnen  
Schulbeginn gemäss Sommerstundenplan

## September

1. September  
2. September  
27. September

Lesung und Diskussion mit dem Schriftsteller Peter Stamm  
Berufswahlinformationsveranstaltung H4  
Matura - wie weiter? Informationsveranstaltung für die Klasse G7

## Oktober

8. Oktober  
25. Oktober

Abgabetermin IDPA (WintersportlerInnen H4)  
Schulschluss (Herbstferien)  
Schulbeginn gemäss Winterstundenplan

## November

1. November  
11. November

Abgabetermin schriftliche Matura-Arbeiten G7  
Mitarbeitertag: Lehrerweiterbildung zum Thema «Schriftliches Prüfen und Evaluieren im Unterricht der Mittelschulen» mit Prof. Dr. Hadorn

12. November  
26. November  
28. November  
30. November

Zwischenzensurenkonferenz und Stiftungsratssitzung  
Elternabend G3, G4, H1, H2  
Elternabend G5, G6, G7, H3, H4  
Samichlausfeier

## Dezember

Anfangs Dezember  
23. Dezember

Mündliche Präsentationen IDPA (WintersportlerInnen)  
Zeugnisse G7/H4  
Abgabetermin IDPA (SommersportlerInnen H4)  
Schulschluss (Weihnachtsferien)

## Januar 2011

5.-7. Januar

Vorbereitungskurs für die Aufnahmeprüfungen in den Fächern Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch und Mathematik

10. Januar  
19. Januar  
21. Januar  
26.-28. Januar

Schulbeginn gemäss Winterstundenplan  
Notenkonferenz Klassen G3-G6, H1-H3  
Zeugnisse G3-G6, H1-H3  
Prüfungswoche für SommersportlerInnen

## Februar

Anfangs Februar  
25. Februar

Mündliche Präsentationen IDPA (SommersportlerInnen)  
Schulschluss (Sportferien)

## März

15.-16. März  
21. März

Schulische Aufnahmeprüfungen Gymnasium und Handelsmittelschule  
Schulbeginn gemäss Winterstundenplan

## April

12.-13. April  
15. April

Sportliche Aufnahmeprüfungen  
Mitarbeitertag: Lehrerweiterbildung zum Thema «Mündliches Prüfen und Evaluieren im Unterricht der Mittelschulen» mit Prof. Dr. Hadorn  
Zwischenzensurenkonferenz  
Mündliche Präsentationen Matura-Arbeiten  
Spezialwoche mit diversen Projekten  
Schulschluss (Frühlingsferien)

Mitte April  
18.-21. April  
21. April

## Mai

9. Mai  
9. Mai - 2. Juni  
18. Mai  
20. Mai

Schulbeginn gemäss Sommerstundenplan  
Lernstudio  
Notenkonferenz  
Zeugnisse G7/H4

# blick

20. Mai	Elterngespräche
23.-27. Mai	Schriftliche Abschlussprüfungen Gymnasium und Handelsmittelschule
18. Juni	Informationsveranstaltung für neue SchülerInnen und Eltern
20.-22. Juni	Mündliche Abschlussprüfungen Gymnasium und Handelsmittelschule
20.-24. Juni	Wirtschaftswoche G6/H3
22. Juni	Abschlussessen der Klassen G7/H4
23. Juni	Fussballspiel der Abschlussklassen gegen ein Mitarbeiter-team
24. Juni	Jahresabschluss- und Diplomfeier
27. Juni-15. Juli	Praktikum H3
29. Juni-1. Juli	Prüfungswoche für WintersportlerInnen
6. Juli	Notenkonferenz G3-G6, H1-H3
7. Juli	Flüela-Albula-Trophy
8. Juli	Zeugnisse G3-G6, H1-H3 Schulschluss (Sommerferien)

## Juni

## Juli

Anlässlich der Jahresabschlussfeier wurden zum neunten Mal die SSGD Awards überreicht. Mit besonderen Leistungen während des vergangenen Schuljahres konnten sich die jungen Athletinnen und Athleten eine Auszeichnung in Form eines von den Sponsoren gestifteten Preises verdienen.

## Awards

### Die Gewinnerinnen und Gewinner in den verschiedenen Kategorien waren:

Sportlerin des Jahres (AMAG):

Christa Jäger, Langlauf

Sportler des Jahres (AMAG):

Jan Scherrer, Snowboard

Glanzlicht des Jahres Damen (Gemeinde Davos):

Rahel Kopp, Ski Alpin

Glanzlicht des Jahres Herren (Hofmänner Sport):

Lucien Koch, Snowboard

Aufsteigerin des Jahres (Katadyn):

Sara Koller, Ski Alpin

Aufsteiger des Jahres (Credit Suisse):

Sandro Jenal, Ski Alpin



Lucien Koch nimmt seinen Award von Andy Hofmänner entgegen.

# diplom

## Abschlüsse

### Die Absolventinnen und Absolventen Diplom...

Carina Cappellari	Mountainbike	Praktikum BM, Mountainbike Downhill
Jovian Hediger	Langlauf	Langlaufprofi
Sven Hermann	Ski Alpin	Skiprofi, später BM
Kevin Holdener	Ski Alpin	Praktikum BM
Livia Kunz	Ski Alpin	Praktikum BM
Fernando Schmed	Ski Alpin	Skiprofi, später BM
Linarid Tambornino	Langlauf	Militärdienst, später BM

(BM=Berufsmatura)

## Berufsmaturität

Nach einem Jahr betrieblichem Praxisaufenthalt mit Abschlussprüfung konnten ausgezeichnet werden:

Marianne Caminada	Regionalspital Surselva, Ilanz
Ornella Poltéra	Psychiatrische Dienste GR, Chur
Patrick Lamprecht	Kuoni Transport AG, Samedan





Für das beste Handelsdiplom wurde Livia Kunz, für das beste Maturazeugnis Christa Jäger ausgezeichnet. Die Preise wurden von der AMAG gestiftet.

### ...und Matura

Fabrizio Bonolini	Langlauf	Militärdienst
Nicolo Caprez	Ski Alpin	Skiprofi, später Studium
Carla Casanova	Golf	Wirtschaftsstudium Uni ZH
Curdin Condrau	Biathlon	Biathlonprofi, später Studium
Mathias Eggenberger	Golf	Studium/Golf Uni Stirling (Schottland)
Petra Egli	Ski Alpin	Zwischenjahr USA/CAN, später Studium
Fabian Engler	Eishockey	EHC Visp, später Studium
Renato Engler	Eishockey	College und Juniorenliga USA
Manuel Holenstein	Eishockey	SC Langenthal, später Studium
Christa Jäger	Langlauf	Langlaufprofi und Fernstudium Biologie in Marseille
Melanie Junod	Tennis	College/Tennis USA oder Studium Internationale Beziehungen Uni Genf
Timo Müller	Ski Alpin	Maschineningenieur ETH ZH
Lisa Piller	Tennis	College/Tennis USA
Moritz Rüedi	Snowboard	Zwischenjahr und Snowboardprofi
Adrian Schärer	Ski Alpin	Jus-Studium Uni ZH
Benjamin Schenk	Eishockey	Praktikum bei SWISS, EHC Bülach
Deborah Spescha	MTB	Primarlehrerin PH ZH
Patricia Sprecher	Langlauf	Langlaufprofi, später Studium
Stefanie Sprecher	Langlauf	Langlaufprofi, Teilzeitstudium PH Chur
Séline Steffanoni	Ski Alpin	Wirtschaftsstudium Uni SG

# matura



## Matura-Arbeiten

Unsere Maturandinnen und Maturanden verfassten ihre Matura-Arbeiten zu folgenden Themen:

Fabrizio Bonolini	Der Kampf der Organisation Centro Padre Nostro gegen die Mafia
Nicolo Caprez	Swiss Ski Powertest: Sinn und Zweck des Erreichens der Maximalpunktzahl aus Sicht des Athleten
Carla Casanova	Entstehung und Bedeutung einer Ehemaligenvereinigung unter besonderer Berücksichtigung der SSGD
Curdin Condrau Mathias Eggenberger	Verkehrerschliessung der Surselva Theorie und Praxis des Kurzspiels – spielentscheidend für jeden Golfer?
Petra Egli	Schädel-Hirn-Trauma. Eine Veranschaulichung anhand des Patienten Daniel Grob
Fabian Engler	Auswirkungen von Alkohol auf den körperlichen Leistungsstand
Renato Engler	Weinbau: Gründe für die Qualitätszunahme von Pinot Noir Weinen aus dem Bündner Rheintal
Manuel Holenstein Christa Jäger	Welchen Einfluss hat das Geld in der Welt des Sports? Edelweissvorkommen im Calfeisental. Vergleich der Wachstumsbedingungen der Edelweisspflanzen
Melanie Junod	Organisation und Finanzierung eines Tennisturniers am Beispiel der Junioreuropameisterschaften 2010 in Klosters
Timo Müller	Tragflügelboot
Lisa Piller	Depressionen im Spitzensport
Moritz Rüedi	Konfrontation zweier Kulturen: Entstehung des Nationalstadions in Peking und dessen Probleme
Adrian Schärer Benjamin Schenk	Mehrzweckgebäude Stiftung Sport-Gymnasium Davos Die Wirtschaftskrise: Auswirkungen auf eine schweizerische KMU und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Deborah Sprescha	Die Bedeutung der Erythrozyten für die sportliche Ausdauerleistungsfähigkeit
Patricia Sprecher	Sportangebote machen ein Bergdorf für Touristen attraktiver. Konzept für einen Hochseilgarten in Vättis
Stefanie Sprecher	Schweizer Hilfseinsätze in Krisengebieten.
Séline Steffanoni	Verwenden Personen mit ähnlichem Charakter auch Parfüms gleicher Duftfamilie?

## Diplomarbeiten

Im Rahmen des Jahresthemas «Ausland» verfassten die Diplomandinnen und Diplomanden folgende Interdisziplinäre Projektarbeiten (IDPA):

Carina Cappellari	Die internationalen Meisterschaften im Eisschnelllauf am 2./3. Januar 2010 in Davos
Jovian Hediger	Différences entre le système d'entraînement du cadre U24 suisse et U23 canadien
Sven Hermann Kevin Holdener	Schwarzes Gold Angebot- und Kostenvergleich von Sportschulen in der Schweiz und im Ausland, speziell für alpine Skirennfahrer
Livia Kunz	TCM beim Schweizer Nachwuchssport
Fernando Schmed	Schweizer Soldaten im Ausland
Linard Tambornino	Trainingsvergleich von Distanz- und Sprintläufer in der Olympiasaison Vancouver 2010



Perrine Jung-Bühler mit ihrer Familie.

## Eine der Ersten

Mein Leben hat sich in den letzten 14 Jahren dreimal komplett verändert. Aber alles der Reihe nach....

14 Jahre ist es her, seit ich als Schülerin der ersten Stunde das Sport-Gymnasium Davos besuchte und Absolventin der 1. Abschlussklasse war. Mit der Sportart Snowboard Alpin war ich damals eine Exotin. Dennoch hatte ich beste Möglichkeiten, meinen Sport auszuüben. Nach dem Diplomabschluss wollte ich mich sportlich weiterentwickeln und im Berufsleben Fuss fassen. Ich erhielt direkt im Anschluss eine Teilzeitstelle im Sekretariat der Alpinen Kinderklinik Davos. Die Klinik, allen voran Chefarzt Dr. Bruno Knöpfli, hat meine Situation in Bezug auf den Sport verstanden und unterstützt. Es wurde mir ermöglicht, meine Arbeitszeiten nach meinen sportlichen Terminen einzuteilen. So konnte ich mich voll auf meine sportliche Karriere konzentrieren. Parallel dazu habe ich die Berufsmatura absolviert. In den Wettkämpfen auf FIS- und Europacupebene konnte ich mich erfolgreich etablieren. Meinen sportlichen Höhepunkt verzeichnete ich mit dem Weltcupstieg im Winter 2002 zuhause in Davos. Der Durchbruch im Weltcup wollte allerdings nie so richtig gelingen. Und so kam ich eines Tages an einen Punkt, an dem ich

mich fragen musste, ob ich noch mehr Zeit in das Ausüben des Wettkampfsports investieren konnte und wollte. Zu diesem Zeitpunkt war ich jedoch nicht mehr dazu bereit. Ich entschied mich im Frühjahr 2006, meine Snowboardkarriere zu beenden.

So beschritt ich einen neuen Lebensabschnitt – ein Berufsleben mit einer 100%-Anstellung. Es war eine Umstellung von einer Tätigkeit, die hauptsächlich geprägt war durch viele Reisen und Naturerlebnisse, auf ein Arbeitsleben im Büro innerhalb von vier Wänden. Nach einiger Zeit hatte ich mich jedoch ganz gut an diese neue Situation gewöhnt. Ich war immer noch in der Alpinen Kinderklinik Davos tätig. Die Klinik hat mich weiterhin auch in der Umsetzung meiner beruflichen Ziele im kaufmännischen Bereich stets unterstützt. Ich erhielt die Möglichkeit, verschiedene Ausbildungen zu absolvieren und konnte so zur Leiterin der Sekretariate und des Marketing aufsteigen. Leider musste die Klinik im Frühjahr 2009 ihre Pforten schliessen.

Und wieder erwartete mich ein neuer Lebensabschnitt – eine Zeit, die mein Leben richtig bereichert, aber auch verändert hat. Noch in meiner alten Anstellung an der Alpinen Kinderklinik Davos, im Winter 2008/2009, lernte ich meinen

heutigen Mann kennen. Im November 2009 kam unsere Tochter Amelie Lisa zur Welt. Plötzlich wurden andere Dinge in meinem Leben wichtig. Während mich früher gute sportliche Resultate und Erfolg glücklich gemacht hatten, sind es heute die gemeinsamen Momente mit meiner Familie.

So verändern sich das Leben und seine Prioritäten. Jede Zeit ist auf ihre Weise schön und bereichernd. Rückblickend gesehen kann ich sagen, dass der Sport mir sehr viel für mein Leben mitgegeben hat, in jeglicher Hinsicht. So nehme ich mir auch weiterhin die Zeit, Sport zu treiben, lebe es meinen Kindern vor und hoffe, diese Freude auch ihnen mit auf ihren Weg zu geben.

Heute bin ich einerseits im Sekretariat der Firma Heinz Adank GmbH in Davos, andererseits bei einer Immobilienverwaltungsfirma angestellt und pendle mit meiner Familie zwischen dem Bündnerland und Zürich, wo mein Mann mittlerweile arbeitet und wir einen zweiten Lebensmittelpunkt aufgebaut haben. In den Wintermonaten trifft man mich jedoch weiterhin dort, wo alles begann: auf den schneebedeckten Pisten der Landschaft Davos.

Perrine Jung-Bühler, Handelsdiplom 2001

## G3 und H1

### Davos - Kultur und Geschichte

Die beiden jüngsten Jahrgänge am Sport-Gymnasium widmeten sich dem Thema «Davos – Kultur und Geschichte». Nach einer Führung durch das Institut für Schnee- und Lawinenforschung, einem Referat zur Geschichte von Davos von Herrn Bergamin, einem Besuch im Wintersportmuseum Davos, einer Exkursion nach Schmitten und Filisur in Begleitung von Herrn Bergamin und einem Workshop im Kirchnermuseum stellten die Schülerinnen und Schüler ein interaktives Buch über die Geschichte und die Kultur von Davos und Umgebung zusammen.

Bild: Sigi Bergamin (rechts) leitete die Exkursion nach Schmitten und Filisur.



## G4 und H2

### Zürich – Wissenschaft und Technik

Die beiden Klassen G4 und H2 verbrachten drei Tage in Zürich und Umgebung und beschäftigten sich insbesondere mit naturwissenschaftlichen und technischen Themen. Eine Führung im Landesmuseum Zürich, ein Blick hinter die Kulissen des Flughafens Zürich, ein Besuch im Technorama Winterthur, eine Geologieausstellung an der ETH Zürich (mit Erdbebensimulator) und eine Führung durch das Hallenstadion Zürich standen auf dem Programm.

Bild: Ein ehemaliger Pilot wusste allerhand über den Flughafen Zürich zu berichten.





## G5

### Basel – Chemie und Geschichte

Mit einem Rundgang durch die Altstadt, einer Führung durch den St. Jakob Park, einer Besichtigung des Naturparks Grün 80, dem Besuch der Sonderausstellung «In der Fremde – Mobilität und Migration seit der frühen Neuzeit» im Historischen Museum, einer Betriebsbesichtigung des Pharmaunternehmens Actelion und des Rheinhafens und einem abschliessenden Besuch im Zoo lernte die Klasse G5 die verschiedenen Gesichter der Stadt Basel kennen.

Bild: Mit der Klingentalfähre über den Rhein.



## G7 und H4

### London – Sport und Kultur

Die beiden Abschlussklassen reisten für fünf Tage nach London. Das vielfältige Programm bot einen Besuch eines Musicals, eine Bike-Tour durch die Innenstadt, einen Ausflug mit Führung nach Wimbledon, den Besuch eines Fussballspiels der Queens Park Rangers und einen Aufenthalt in der Modern Tate Gallery.

Bild: Wimbledon - mit Blick auf den heiligen Rasen.

## G6 und H3

### Davos – Arbeiten und Kochen

Die Klassen G6 und H3 blieben in Davos und arbeiteten in erster Linie an ihren Matura-Arbeiten und IDPAs, wobei die Handelsmittelschülerinnen und -schüler die Lehrerrolle übernahmen und die Klasse aus dem Gymnasium in Bezug auf Wordanwendungen unterrichteten. Es blieb auch Zeit für die individuelle Arbeit an der eigenen Arbeit und für einen gemeinsamen Bike-Ausflug ins Dischmatal. Am ersten Tag verwöhnte die Klasse H3 (gemeinsam mit den Köchen) das Sport-Gymnasium mit einem mehrgängigen marokkanischen Menu.



Who is who?



Schatten können verschieden gross, farbig, breit, klar, dunkel oder lang sein. Genauso verschieden und doch unverzichtbar sind die Menschen, die zum Erfolg der SSGD beitragen. Auf den folgenden sechs Seiten finden Sie einen Überblick.

## Schatten

## Schulrat

Präsident: Fredi Pargätzi, Leiter Sport & Events, Davos Klosters Destination, Davos

Vizepräsident: Robert Ambühl, Kleiner Landrat Gemeinde Davos, Davos

Barbara Broger, Stein SG (bis 12.11.10)

Gaudenz F. Domenig, Anwalt und Vizepräsident Verwaltungsrat Hockey Club Davos, Zürich

Sheila Gut-Lee, lic. rer. pol., Zürich (ab 12.11.10)

Carlo Schertenleib, Verwaltungsratspräsident Davos Klosters Bergbahnen AG, Davos

## Stiftungsrat

Präsident: Fredi Pargätzi, Leiter Sport & Events, Davos Klosters Destination, Davos

Vizepräsident: Robert Ambühl, Kleiner Landrat Gemeinde Davos, Davos  
Hanspeter Angerer, VR HCD, Davos

Christian Bättig, Besitzer der Firma Chris Sports System, Münchwilen

Barbara Broger, Stein SG (bis 12.11.10)

Almiro Carigiet, Credit Suisse Davos, Davos

Tarcisius Caviezel, Nationalrat, Davos

Gaudenz F. Domenig, Anwalt und Vizepräsident Verwaltungsrat Hockey Club Davos, Zürich

Ariane Ehrat, CEO Tourismusorganisation Engadin St. Moritz

Sheila Gut-Lee, Zürich (ab 12.11.10)

Trix Heberlein, Alt-Ständerätin ZH, Zumikon ZH

Andreas Hofmänner, Inhaber Langlaufsport Hofmänner, Davos

Erich Hunold, AMAG Import AG, Schinznach-Bad

Urs Kamber, Zürich

Werner Kohler, Davos

Hans-Peter Michel, Landammann, Monstein

Kurt Murer, Prof. Dr., ETH Zürich

Johannes R. Randegger, Alt-Nationalrat BS, Basel

Inge Scherrer, Adidas, Cham

Carlo Schertenleib, Verwaltungsratspräsident Davos Klosters Bergbahnen AG, Davos

Adrian Schmassmann, Katadyn, Wallisellen

Corinne Schmidhauser, lic. Iur., Journalistin/Ex-Skirennfahrerin, Bern

Beat Villiger, Dr. med., ärztlicher Leiter des Medizinischen Zentrums Bad Ragaz

Philipp Wetzel, Riehen BS



#### **Schulleitung**

Urs Winkler, Rektor, Lehrer für Sporttheorie  
Reto Grond, Prorektor, Lehrer für Biologie und Geografie

#### **Lehrerschaft**

Christine Bauriedl, Lehrerin für Wirtschaft und Recht  
Esther Brühlmann, Lehrerin für Deutsch und Französisch  
Erika Dicht, Lehrerin für Sporttheorie  
Fasser Linard, Lehrer für Sporttheorie  
Véronique Graf, Lehrerin für Französisch und Deutsch als Fremdsprache  
Fiorenza Lanfranchi, Lehrerin für Geschichte und Italienisch  
Hannes Patigler, Lehrer für Sporttheorie  
Pascal Piller, Lehrer für Bildnerisches Gestalten  
Markus Schenk, Lehrer für Englisch  
Marco Schlawitz, Lehrer für Musik  
Gian Marco Schmed, Lehrer für Mathematik und Physik  
Eva Schornbaum, Lehrerin für Chemie und Naturwissenschaften  
Roger Walzer, Lehrer für IKA  
Thomas Weise, Lehrer für Deutsch  
Reto Widmer, Lehrer für Wirtschaft und Recht

#### **Sekretariat**

Daniela Bucher  
Lucy Pichard, Praktikantin

#### **Hausdienst**

Maria Carvalho  
Christine Dattilo  
Biljana Gavrilovic  
Max Roth  
Hansruedi Rüfli  
Therese Schlatter

#### **Wohnheim**

Silvana Ambord  
Monika Kofler  
Susanne Quandt  
Franzisca Uffer

#### **Ski Alpin**

Osi Inglin, Cheftrainer Ski Alpin an der SSGD (bis 30. April 2011)

Hannes Patigler, Cheftrainer Ski Alpin an der SSGD (ab 1. Mai 2011)

Erika Dicht

Linard Fasser

#### **Langlauf**

Gion-Andrea Bundi

Guy Nunige (ab 1. Mai 2011)

#### **Snowboard**

Daniel Wieser

#### **Eishockey**

Arno del Curto

Axel Heim

Jakub Volek

René Müller

Pierre Gutknecht, Kondition

#### **Golf**

Simon Hilton

Erika Dicht, Kondition

#### **Tennis**

Alexis Bernhard

Hans Markutt

Nina Nittinger

Erika Dicht, Kondition

#### **Mountain Bike**

Erika Dicht

## Schülerinnen und Schüler

# gymn

### G3

Amstutz Christina	22.03.95	Ski Alpin	Wohnheim	OW
Bär Philip	09.02.95	Golf	Wohnheim	ZH
Bassetti Giacomo	07.05.95	Langlauf	Wohnheim	TI
Benz Emilie	23.02.95	Ski Alpin	Davos	GR
Bertsch Nina	17.05.95	Ski Alpin	Davos	GR
Egli Patrick	07.07.93	Tennis	Wohnheim	TG
Forni Sonia	12.04.94	Tennis	Wohnheim	GR
Gabriel Dario	20.12.95	Golf	Wohnheim	GR
Grünenfelder Andi	16.01.94	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Knecht Lucas	30.03.95	Golf	Wohnheim	ZH
Koch Lucien	02.01.96	Snowboard	Wohnheim	SG
Koller Sara	05.06.96	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Luzi Ladina	04.01.95	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Nadrasky Daniel	27.01.95	Eishockey	Davos	GR
Perrenoud Sandro	21.02.96	Snowboard Cross	Wohnheim	SO
Peter Jan	13.02.96	Ski Alpin	Wohnheim	ZH
Scalvedi Beatrice	27.06.95	Ski Alpin	Wohnheim	TI
Simonet Sandro	05.07.95	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Spiller Andri	28.07.95	Eishockey	Wohnheim	GR
Steiner Cédric	30.07.95	Langlauf	Davos	GR
Vogelsang Robin	31.08.95	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Von Gunten Nicolas	22.10.93	Ski freestyle	Wohnheim	ZH
Wessner Kenny	23.05.95	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Zelger Gian	03.01.96	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Zogg Tim	09.12.94	Ski Alpin	Wohnheim	SG

### G4

Ardizzone Diego	28.01.94	Eishockey	Wohnheim	SG
Beer Dominic	23.06.93	Snowboard Cross	Wohnheim	AG
Beutler Enya	15.04.93	Snowboard	Wohnheim	GR
Christen Andrin	15.03.95	Eishockey	Wohnheim	SH
Clavuot Silvana	17.08.94	Snowboard	Wohnheim	GR
Grimm Michèle	10.07.94	Tennis	Wohnheim	ZH
Hammer Simon	09.06.94	Langlauf	Wohnheim	BE
Kohler Tonja	07.10.94	Langlauf	Wohnheim	SG
Kopp Rahel	18.03.94	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Kurt Lukas	29.08.94	Langlauf	Wohnheim	BE
Niedermaier Florian	04.10.94	Eishockey	Davos	GR
Niemeyer Nicola	28.06.94	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Odermatt Tim	13.02.94	Eishockey	Wohnheim	SZ
Pleisch Debbie	11.05.93	Snowboard	Davos	GR
Rüesch Jason	16.05.94	Langlauf	Davos	GR
Rüsch Noemi	31.03.94	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Schärer Elia	06.01.95	Ski Alpin	Wohnheim	UR
Scherrer Jan	11.07.94	Snowboard	Wohnheim	SG
Schneider Luzi	25.04.93	Eishockey	Wohnheim	ZH
Spiess Philipp	06.07.94	Langlauf	Davos	GR
Zünd Elia	13.05.94	Eishockey	Wohnheim	TI

### G5

Achermann Oliver	16.01.94	Eishockey	Wohnheim	UR
Altmann Fabian	28.01.93	Eishockey	Wohnheim	GR
Baumann Sarah	15.06.92	Golf	Wohnheim	TG
Beglinger Nicolas	20.12.92	Ski Alpin	Wohnheim	GL
Bieler Livio	15.04.93	Langlauf	Wohnheim	GR
Bischof Isabel	10.09.93	Tennis	Wohnheim	AR
Couplan Silvain	08.01.93	Langlauf	Wohnheim	FR
Djité David	25.06.92	Snowboard	Wohnheim	ZH
Doppelfeld Cindy	30.03.93	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Gort Lukas	29.06.93	Langlauf	Wohnheim	SG
Höckel Caroline	22.09.93	Snowboard	Wohnheim	BE
Holinger Fadri	22.07.93	Eishockey	Wohnheim	GR
Käser Erwan	08.06.92	Langlauf	Wohnheim	VD

# nasium

Keller Gregory	25.03.93	Eishockey	Wohnheim	GR
Lindegger Janis	12.03.93	Langlauf	Davos	GR
Neuenschwander Jan	10.01.93	Eishockey	Davos	GR
Philipona Julia	09.05.93	Langlauf	Davos	GR
Rüedi Basil	10.12.93	Golf	Klosters	GR
Sieber Lukas	20.02.94	Eishockey	Wohnheim	SG
Weber Ralph	31.05.93	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Winkler Lea	30.07.94	Tennis	Wohnheim	GR

Arnold Mike	16.06.92	Eishockey	Wohnheim	SZ
Bachmann Lars	11.08.92	Snowboard	Wohnheim	TI
Bugnard Pierre	27.01.93	Ski Alpin	Wohnheim	FR
Damerau Cylia	06.01.93	Golf	Wohnheim	ZG
Durisch Roland	30.06.91	Eishockey	Tiefencastel	GR
Frick Joana	25.03.93	Ski Alpin	Wohnheim	FL
Gämperli Mirjam	31.01.93	Tennis	Davos	SG
Grand Fabio	18.06.92	Ski Alpin	Wohnheim	AI
Jenal Sandro	28.09.92	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Jenny Ladina	10.06.93	Snowboard Alpin	Wohnheim	SG
Kiener Manuela	07.12.92	Ski Alpin	Wohnheim	GL
Laely Claudio	22.02.92	Unihockey	Davos	GR
Lutz Simon	29.11.92	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Noger Cédric	17.05.92	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Rezzonico Matteo	20.07.92	Langlauf	Wohnheim	TI
Schweizer Michael	09.11.93	Tennis	Wohnheim	ZH
Sette Daniele	28.02.92	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Sprecher Anian	28.01.92	Snowboard	Davos	GR
Suenderhauf Rebecca	21.04.92	Golf	Wohnheim	GR
Tromm Nina	12.07.91	Reiten	Grüsch	GR
Weber Eric Aaron	17.06.93	Snowboard	Wohnheim	GR
Willi Bianca	29.07.92	Ski Alpin	Wohnheim	SG

**G6**

Bonolini Fabrizio	18.09.91	Langlauf	Wohnheim	GR
Caprez Nicolo	04.05.91	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Casanova Carla	16.01.91	Golf	Wohnheim	GR
Condrau Curdin	18.01.91	Langlauf	Wohnheim	GR
Eggenberger Mathias	13.12.91	Golf	Wohnheim	FL
Egli Petra	09.05.91	Ski Alpin	Wohnheim	ZH
Engler Fabian	22.09.91	Eishockey	Surava	GR
Engler Renato	22.08.91	Eishockey	Wohnheim	SG
Holenstein Manuel	12.02.91	Eishockey	Wohnheim	SG
Jäger Christa	10.10.92	Langlauf	Wohnheim	SG
Junod Melanie	12.05.91	Tennis	Pratval	GR
Müller Timo	09.04.92	Ski Alpin	Wohnheim	TG
Piller Lisa	30.01.91	Tennis	Wohnheim	ZG
Rüedi Moritz	25.09.91	Snowboard	Klosters	GR
Schärer Adrian	20.11.91	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Schenk Benjamin	11.04.91	Eishockey	Wohnheim	ZH
Spescha Deborah	18.04.90	Mountainbike	Wohnheim	GR
Sprecher Patricia	16.08.91	Langlauf	Wohnheim	SG
Sprecher Stefanie	16.08.91	Langlauf	Wohnheim	SG
Steffanoni Séline	12.09.91	Ski Alpin	Wohnheim	GR

**G7**

Die Ausbildung am Gymnasium dauert fünf statt vier Jahre und wird mit einer eidgenössisch und kantonal anerkannten Matura abgeschlossen. Schwerpunktfach ist Wirtschaft und Recht, Ergänzungsfach ist Sporttheorie.

# handelsmittels

<b>H1</b>	Aeschlimann Marc	21.08.95	Eishockey	Wohnheim	TI
	Frey Bianca	06.05.94	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Gut Ian	22.03.95	Ski Alpin	Wohnheim	TI
	Jecker Benoît	12.06.94	Eishockey	Wohnheim	FR
	Kessler Andri	11.07.94	Eishockey	Wohnheim	GR
	Paschoud Claude	03.04.94	Eishockey	Davos	GR
	Pfister Marc	01.06.94	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Ranov Anton	22.07.94	Eishockey	Wohnheim	GR
	Steiner Nando	18.09.94	Eishockey	Davos	GR
	Werner Tobias	12.02.94	Eishockey	Wohnheim	TI
<b>H2</b>	Luchsinger Jan Felix	02.03.94	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Ragetti Nina	06.03.93	Ski Freestyle	Wohnheim	GR
	Scherrer Christoph	15.05.91	Eishockey	Wohnheim	SG
	Schiff Samuel	28.04.94	Golf	Wohnheim	JU
	Wilhelm Sandro	06.01.93	Eishockey	Davos	GR
	Wyss Laura	28.06.92	Ski Alpin	Wohnheim	SG



# chule

Chastan Zoé	27.10.92	Ski Alpin	Wohnheim	GR
Hammer Reto	31.05.92	Langlauf	Wohnheim	BE
Hartmann Dino	10.04.92	Golf	Wohnheim	GR
Müller Kay	11.06.92	Eishockey	Davos	GR
Staub Thierry	03.11.92	Eishockey	Wohnheim	GR
Willi Lukas	25.12.92	Eishockey	Wohnheim	GR

### H3

Cappellari Carina	06.11.91	Mountainbike	Wohnheim	SG
Hediger Jovian	17.12.90	Langlauf	Davos	VD
Hermann Sven	03.10.91	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Holdener Kevin	03.02.90	Ski Alpin	Wohnheim	SZ
Kunz Livia	09.03.92	Ski Alpin	Serneus	GR
Schmed Fernando	23.07.91	Ski Alpin	Wohnheim	SG
Tambornino Linard	27.01.91	Langlauf	Wohnheim	GR

### H4

Die Ausbildung an der Handelsmittelschule dauert vier statt drei Jahre und wird mit einem Handelsdiplom auf Berufsmaturitätsniveau abgeschlossen. Es besteht die Möglichkeit, anschliessend einen einjährigen betrieblichen Praxisaufenthalt zu absolvieren und mit der Abschlussprüfung die Berufsmaturität zu erlangen.



**Im Laufe des Schuljahres 10/11 haben uns folgende Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler verlassen:**

Jenny Gutweniger, Trainerin,  
Osi Inglin, Trainer Ski Alpin  
Monika Kofler, Wohnheim  
Lucy Pichard, Sekretariat  
Therese Schlatter, Hausdienst  
Franzisca Uffer, Wohnheim  
Roger Walzer, Lehrer für IKA  
Reto Widmer, Lehrer für Wirtschaft und Recht  
Fabian Altmann, G5  
Christina Amstutz, G3  
Enya Beutler, G4  
Andi Grünenfelder, G3  
Caroline Höckel, G5  
Christoph Scherrer, H2  
Luzi Schneider, G4  
Elia Zünd, G4

## Vielen Dank!

Wir danken folgenden Institutionen für die grosse und wertvolle Unterstützung:

Kanton Graubünden  
Kanton Aargau  
Kanton Appenzell Ausserrhoden  
Kanton Appenzell Innerrhoden  
Kanton Bern  
Kanton Freiburg  
Kanton Glarus  
Kanton Jura  
Kanton St. Gallen  
Kanton Schaffhausen  
Kanton Schwyz  
Kanton Solothurn  
Kanton Thurgau  
Kanton Tessin  
Kanton Uri  
Kanton Waadt  
Kanton Zug  
Kanton Zürich  
Fürstentum Liechtenstein

Bundesamt für Sport  
Swiss Olympic  
Hockeyclub Davos  
Swiss Ski  
Stiftung Davos Leistungssport (Nationales Leistungszentrum Ost)  
Bündner Skiverband  
Ostschweizer Skiverband  
Skiverband Sarganserland Walensee  
Federazione Sci Svizzera Italiana  
Zürcher Skiverband  
Ski Club Davos  
Liechtensteiner Skiverband  
Schweizerischer Golfverband  
Golf Club Davos  
Golf Club Domat/Ems  
Indoor Sport Davos  
Stiftung Löwenzahn  
Schweizer Sport Trophy





Natürlich erhoffen wir uns auch für die kommende Saison grosse Sprünge – mit sanften Landungen, wie Langläufer Erwan Käser anlässlich des Red Bull Nordix 2010 in Davos eindrücklich demonstriert. Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen schönen Winter.



Gründungssponsoren



Sponsor



Partner

